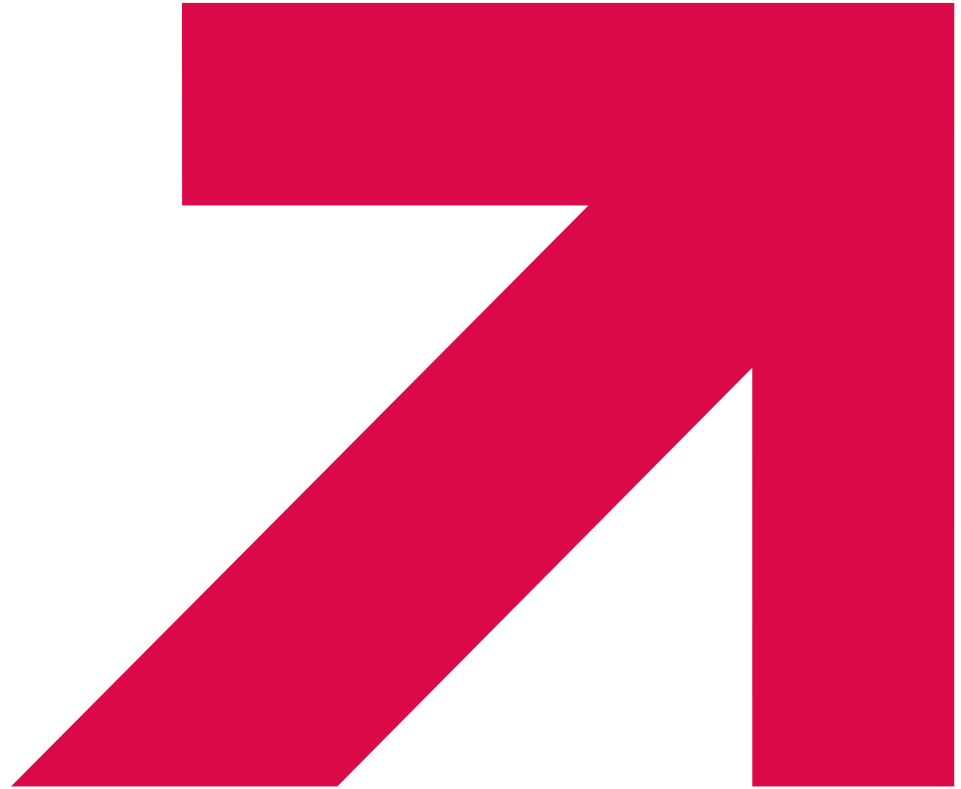


# JAHRESBERICHT 2022





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>JAHRESBERICHT</b>	SEITE 05
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>PORTRAIT</b>	SEITE 06
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>FÜR EINE STARKE BERUFSBILDUNG</b>	SEITE 10
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>DIE DUALE BERUFSBILDUNG BRAUCHT STARKE BRANCHENVERBÄNDE</b>	SEITE 13
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>LEISTUNGSWERTE</b>	SEITE 16
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>MITGLIEDERORGANISATIONEN</b>	SEITE 18
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>UNTERSTÜTZER</b>	SEITE 30
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>GÖNNERANLASS</b>	SEITE 32
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>JAHRESRECHNUNG 2022</b>	SEITE 36
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>REVISIONSBERICHT</b>	SEITE 40
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>BERUFSBILDER</b>	SEITE 44
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>VEREINSSTRUKTUR</b>	SEITE 50
<b>.....</b>	<b>.....</b>
<b>JEDER BEITRAG ZÄHLT</b>	SEITE 52
<b>.....</b>	<b>.....</b>

**«Ich gehe gerne zur Arbeit,  
bin sehr zufrieden in meiner  
Lehre und möchte unbedingt  
weitermachen und diese  
abschliessen.»**

Ana Paula Leggiero | 19 Jahre | Lernende Köchin EFZ



Valentin Vogt



Andreas Rupp

Bis zum 24. Februar 2022 ist die Schweizer Wirtschaft davon ausgegangen, dass das Jahr 2022 wieder einmal ein «normales» Jahr werden könnte. Zu Anfang dieses Jahres war die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz sehr positiv. Die Corona-Pandemie schien allmählich unter Kontrolle zu sein. Der wirtschaftliche Aufschwung hatte bereits im Lauf des Jahres 2020 eingesetzt und nahm weiter Fahrt auf. Praktisch alle Branchen sendeten in Bezug auf ihre Geschäftslage positive Signale aus, speziell auch in den exportorientierten Bereichen. Und zwar nicht nur im Vergleich zum Vorjahr, sondern auch im Vergleich zur Vor-Coronazeit. Wir rechneten auch damit, dass sich die Versorgungslage im ersten Halbjahr 2022 normalisieren würde. Aber es kam komplett anders, der einsetzende wirtschaftliche Aufschwung wurde durch den Kriegsbeginn in der Ukraine abrupt gebremst.

Der Schweizer Arbeitsmarkt hat die Pandemie-Jahre vergleichsweise erfreulich stabil bewältigt. Im April 2020 lag die Anzahl der von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmenden auf dem historischen Höchstwert von 1 357 115 Personen. Bis im April 2022 reduzierte sich dieser Wert auf 6867 Personen. Der grosse wirtschaftliche Nachholbedarf und der sich zunehmend verschärfende Fachkräftemangel wirkten sich auch auf die Arbeitslosenzahlen aus: Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2022 bei 2,6% und reduzierte sich im Laufe des Jahres weiter. Trotz des saisonal üblichen Anstiegs der Jugendarbeitslosigkeit lag die Quote im September 2022 bei tiefen 2,1% (2021: 2,7%; 2020: 3,0%). Im Dezember 2022 waren 8773 Jugendliche als arbeitslos registriert. Dies entsprach einer Quote von 2,0%.

Trotz dieser positiven aktuellen Lage auf dem Schweizer Arbeitsmarkt befindet sich die Weltwirtschaft in stürmischen und fragilen Zeiten. Stark gestiegene Zinsen und Rohstoffpreise, drohende Energieknappheit, teilweise dramatische Geldentwertung, der Ukraine-Krieg und die Spannungen zwischen China und Taiwan sind Elemente einer Dynamik, welche leicht zu bedrohlichen wirtschaftlichen Erschütterungen führen können.

# JAHRESBERICHT

Die Mitglieder von Check Your Chance konnten 2022 den Covid-19-Contingency Plan abschliessen und ihre Kapazitäten wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückfahren. Dank der Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) konnten die Mitglieder von Check Your Chance mit dieser befristeten Ressourcenerweiterung während der Pandemie rund 3300 zusätzliche Jugendliche begleiten.

Die Finanzierungszusage der Minerva Stiftung zur Lancierung des Modell-Projektes «Tavolo Ticino» war ein Highlight in unserem Vereinsjahr. Dank dieser Partnerschaft wurde es möglich, im Kanton Tessin die Kooperation unter den Check Your Chance-Mitgliedern zu intensivieren und den gemeinsamen Beitrag für eine tiefere Jugendarbeitslosigkeit in diesem Kanton zu stärken. Mit dem erstmals durch unsere Unterstützerin KPMG durchgeführten Mitglieder-Audit konnten wir unsere Vereins-Governance mit einem wichtigen Bestandteil ergänzen. Wir waren 2022 an mehreren Messeveranstaltungen präsent. Dies haben uns die SwissSkills und der Swiss Venture Club ermöglicht. Zum fünften Mal konnten wir Ende Oktober unseren Gönneranlass erfolgreich durchführen. Wir danken allen Gästen, Spendern und Unterstützern herzlich für ihr grosses Engagement und ihre Treue. Auch allen Akteuren vor und hinter der Bühne möchten wir unsere grosse Wertschätzung ausdrücken. Der traditionelle ERFA-Anlass, in diesem Jahr zum Thema «Jugendliche mit Mehrfachproblematiken», stiess auf reges Interesse bei unseren Mitgliedern und bildete den Schlusspunkt in unserem Vereinsjahr.

Auch im kommenden Jahr ist aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage mit zahlreichen Herausforderungen zu rechnen. Vereinsintern werden wir uns personell verstärken und operativ konsolidieren.

Getreu unserem Leitsatz «Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit» danken wir allen Stakeholdern, welche sich für die Prävention und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz engagieren.



**Valentin Vogt**  
Präsident



**Andreas Rupp**  
Geschäftsführer

**«Mir gefällt das Resultat am  
Ende meiner Arbeit.»**

Junior Sounga Iwandza | 25 Jahre | Lernender Gärtner EBA

# PORTRAIT

2014 gegründet, ist Check Your Chance die national bedeutendste Dachorganisation im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit. Durch die Bündelung der relevanten Kräfte engagieren wir uns in der Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und bei der Integration von arbeitslosen Jugendlichen in der Schweiz.

Es ist unser Ziel, dass möglichst viele Jugendliche den Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen und damit die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes eigenständiges Leben zu führen.

Der Dachverein umfasst eine breit abgestützte Mitgliedschaft von anerkannten, gemeinnützigen Institutionen in der gesamten Schweiz, die sich mit ihren Angeboten für die Berufsintegration von Jugendlichen einsetzen.

Check Your Chance verbindet die für die effiziente Betreuung und Integration von Jugendlichen erforderliche regionale Verankerung mit landesweiter Ausstrahlung, die den Verein für finanzielle Partnerschaften attraktiv macht. Als Dachverein betreibt Check Your Chance keine eigenen Betreuungsangebote, entwickelt aber schweizweit innovative Dienstleistungen, welche die vorhandenen Strukturen ergänzen.

Wir erachten es als eine unserer Hauptaufgaben, die Wirtschaft, die Politik, die Behörden und die Schweizer Bevölkerung für das Thema der Jugendarbeitslosigkeit zu sensibilisieren und unterstützen die Vereinsmitglieder bei der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln. Indem Check Your Chance die Interessen der Wirtschaft, der Behörden, der NPOs und der Jugendlichen bündelt, leistet der Dachverein einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit.

Die aus der Credit Suisse-Initiative «Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit» hervorgegangenen Programme haben sich seit 2010 als kostengünstig und ausgesprochen wirksam erwiesen.

Wir sind der Förderung des Austauschs von Know-how unter den Mitgliedern verpflichtet. Der Erfahrungsaustausch wie auch die Zusammenarbeit unter unseren Mitgliedern trägt dazu bei, die Programme der Mitglieder noch effizienter zu machen.

Als offener Verein möchte Check Your Chance in Zukunft gezielt weitere Organisationen als Mitglieder aufnehmen und sich zur schweizweiten Informationsplattform und zur führenden Stimme beim Thema Jugendarbeitslosigkeit entwickeln.

**«Am Schwierigsten war für mich das Bewerbungsdossier zu erstellen, d. h. Lebenslauf, Motivationsschreiben usw.»**

Ana Paula Leggiero | 19 Jahre | Lernende Köchin EFZ

## IN KÜRZE

### Check Your Chance

- ist die national bedeutendste Dachorganisation im Bereich der Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und bei der Integration von arbeitslosen Jugendlichen durch die Bündelung der relevanten Kräfte.
- umfasst eine breit abgestützte Mitgliedschaft von gemeinnützigen und anerkannten Institutionen in der gesamten Schweiz, die sich mit ihren Angeboten für die Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und die Integration von arbeitslosen Jugendlichen einsetzen.
- sensibilisiert die Wirtschaft, die Politik, die Behörden und die Schweizer Bevölkerung für das Thema der Jugendarbeitslosigkeit.
- unterstützt die Mitglieder bei der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln.
- fördert aktiv den Austausch von Know-how unter den Mitgliedern im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit.
- entwickelt zugunsten der Mitglieder neue, innovative Dienstleistungen zur Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und zur Integration von arbeitslosen Jugendlichen und setzt diese schweizweit um.

.....

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO unterstützt mit Mitteln der Arbeitslosenversicherung den Dachverein Check Your Chance und seine Mitgliederorganisationen, indem es deren private Fördermittel ergänzt. Es ist kosteneffizient und im Interesse des SECO, dass spezialisierte Organisationen die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen in der Schweiz präventiv verhindern. Dazu leistet Check Your Chance mit seinen Mitgliederorganisationen einen wichtigen Beitrag.

**Oliver Schärli** | SECO, Leiter Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**



Ana Paula Leggiero beim Zubereiten einer «Berner Ankezüpfle».



Junior Sounga nimmt mit dem Laubrechen das Schnittgut zusammen.





# FÜR EINE STARKE BERUFSBILDUNG

Die Berufsbildung erfüllt gegenüber den Jugendlichen wichtige Funktionen: Sie ermöglicht ihnen das Erlernen eines Berufs und ist Ausgangspunkt für vielfältige Karrieremöglichkeiten sowie für das lebenslange Lernen. Eine starke Berufsbildung ist aber auch im Interesse der Unternehmen: Die Jugendlichen von heute sind die Fachkräfte, Spezialistinnen und CEOs von morgen.

**Rémy Hübschi, Stellvertretender Direktor  
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)**

September 2022: Das Gelände der BERNEXPO wird zur riesigen Bühne für über 1100 junge Berufsleute. In Bern sind sie während fünf Tagen die Aushängeschilder der dritten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften «SwissSkills 2022» und geben spannende Einblicke in die Vielfalt der Schweizer Berufsbildung. Über 120 000 Besucherinnen und Besucher, darunter viele Schulklassen, kommen in den Genuss eines tollen, beeindruckenden Berufsbildungsanlasses in unvergesslicher Atmosphäre. Wie ist es möglich, so viele involvierte Kreise für die Organisation und Durchführung eines solchen Grossanlasses zu mobilisieren bzw. mit vereinten Kräften für eine starke Berufsbildung in der Schweiz einzustehen?

## Eine Aufgabe - drei Partner

Die Antwort ist in der Verbundpartnerschaft zu finden. Diese basiert auf der eingespielten Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt. Gemeinsam setzen sich die drei Partner für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung ein und streben ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen und Bildungsgängen an. Der Bund sorgt dabei für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen wie beispielsweise den Erlass von Bildungsverordnungen oder Vorgaben für die Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen. Die Kantone stellen den Vollzug sicher. Dazu zählen die Berufsfachschulen, die Lehr-

aufsicht und die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Aufgabe der Berufsverbände, Branchenorganisationen und Trägerschaften ist es, die Bildungsinhalte und nationalen Qualifikationsverfahren zu definieren und regelmässig den aktuellen Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt anzupassen. Ohne die Betriebe, ohne die Branchen- und Wirtschaftsverbände, gäbe es unsere duale Berufsbildung nicht. Es sind die einzelnen Branchen und ihre Unternehmen, die die Bildungsangebote konzipieren. Sie stimmen die Lerninhalte auf die Bedürfnisse des sich immer rascher wandelnden Arbeitsmarktes ab. Sie sind es auch, die die Ausbildungsplätze anbieten.



Die SwissSkills 2022 erlebten an ihrem Eröffnungstag einen regelrechten Ansturm. Allein in der ersten Stunde strömten rund 10 000 Schülerinnen und Schüler auf das Messegelände.

## Möglichst allen einen Abschluss ermöglichen

Bund und Kantone haben das gemeinsame bildungspolitische Ziel, dass 95% der 25-Jährigen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen. Während Jugendliche mit Schweizer Nationalität, die in der Schweiz geboren wurden, mit einer Abschlussquote von 94% das Ziel von 95% praktisch erreichen, liegt die Quote bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch darunter (87,5% bei in der Schweiz geborenen Ausländerinnen und Ausländern; 75,7% bei im Ausland geborenen Ausländerinnen und Ausländern).

**GRAFIK 1:** DIE ZEHN MEISTGEWÄHLTEN BERUFLICHEN GRUNDBILDUNGEN.

Berufe	Total
Kaufmann/-frau EFZ (alle Profile)	12768
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	4979
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	4196
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	3951
Informatiker/Informatikerinnen EFZ	2237
Elektroinstallateur/Elektroinstallateurinnen EFZ	1946
Logistiker/Logistikerinnen EFZ	1771
Zeichner/Zeichnerinnen EFZ	1504
Koch/Köchin EFZ	1487
Landwirt/in EFZ	1420

Quelle: Bundesamt für Statistik (2021c).  
Inklusive vollschulische Angebote.

Um möglichst allen interessierten Jugendlichen einen Abschluss auf Sekundarstufe II zu ermöglichen, steht ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung. In allen Kantonen finden sich entsprechende Angebote wie zum Beispiel Berufsinformation- und -beratung, Coaching, Mentoring sowie Lehrstellenförderung. Auch die Angebote von Check Your Chance erfüllen eine wichtige Aufgabe beim Übergang von der obligatorischen Schule in die berufliche Grundbildung und in den Arbeitsmarkt.

Die Attraktivität der Berufsbildung zeigt sich u. a. darin, dass sie möglichst vielen Jugendlichen und Erwachsenen den Zugang zu eidgenössischen Berufsabschlüssen und damit formalen Bildungen ermöglicht. Dazu zählt auch die zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA). Sie gehört zu den wichtigsten Neuerungen, die das 2004 in Kraft getretene Berufsbildungsgesetz mit sich brachte. Sie richtet sich an vorwiegend praktisch begabte Personen und führt neben einem eidgenössischen Abschluss auch zu schweizweit einheitlichen Kompetenzen. Heute stehen über 60 zweijährige berufliche Grundbildungen zur Wahl. Niederschwellige Anschlussmöglichkeiten an das formale Bildungssystem bieten zudem Instrumente wie Branchenzertifikate, individuelle Kompetenznachweise oder Bildungsangebote im Integrationsbereich.

Beim Erreichen des 95-Prozent-Zieles kommt der interinstitutionellen Zusammenarbeit auf allen Ebenen eine wichtige Rolle zu. In den letzten Jahren ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Behörden und Akteure in den Bereichen Arbeitsmarkt, Sozialversicherungen, Migration und Bildung enger geworden. Davon profitieren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So werden z. B. Fragen zum Nachteilsausgleich oder zur Inklusion aus verschiedenen Perspektiven angegangen.

### Verschiedene Wege stehen offen

Eine Stärke der Schweizer Berufsbildung ist ihre Durchlässigkeit und die zahlreichen Anschlussmöglichkeiten nach einer beruflichen Grundbildung. Für die Höherqualifizierung auf der Tertiärstufe stehen nahtlos viele Anschlussmöglichkeiten bereit: Zum einen steht mit einer Berufsmaturität der Zugang an die Fachhochschulen und mit der Ergänzungsprüfung «Paserelle» der Zugang an die Hochschulen offen. Zum andern wartet die Höhere Berufsbildung mit den eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen sowie die Höheren Fachschulen mit einem breiten, auf die Bedürfnisse der Wirtschaft abgestimmten Angebot auf. Berufsleute holen sich so das Rüstzeug für Spezialisierungen oder die Übernahme von Führungsfunktionen. Dank der Höheren Berufsbildung kann auch ohne Maturität ein Abschluss auf Tertiärstufe erworben werden.

### Lebenslanges Lernen als selbstverständliche Realität

Digitalisierte Arbeitsabläufe, globalisierte Arbeitsmärkte und Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt fordern Individuen und Unternehmen heraus. Die Auswirkungen der Coronapandemie zeigen exemplarisch, wie

entscheidend Bildung für das individuelle Fortkommen und die berufliche Mobilität ist. Entsprechend wird in der Schweiz der Weiterbildung und der Umschulung sowie dem Wiedereinstieg ins Berufsleben und ganz allgemein dem lebenslangen Lernen ein hoher Stellenwert beigemessen.

Lebenslanges Lernen umfasst jede Art von Lernen über alle Altersstufen und Bildungsbereiche hinweg - ob in der (Berufsfach-)Schule, im Vorbereitungskurs zur eidgenössischen Berufsprüfung als Cyber Security Specialist, beim App-basierten Sprachenlernen oder beim Lernen am Arbeitsplatz. Es deckt verschiedenste Erwartungen ab und trägt beispielsweise dazu bei, dass breite Teile der Bevölkerung mit neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt halten können. Unternehmen profitieren von gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften, die Individuen erhalten sich ihre persönliche Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Auch ist lebenslanges Lernen wichtig für die persönliche Weiterentwicklung und Selbstverwirklichung.

Die Vermittlung beruflicher Kompetenzen erfolgt in der Schweiz in einem abgestimmten und durchlässigen System aus formalen Abschlüssen (formale Bildung auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe), rasch anpassungsfähiger, berufsorientierter Weiterbildung (nicht-

formale Bildung, z. B. Kurse, Branchen-zertifikate etc.), und informellem Lernen (Lernen am Arbeitsplatz, Fachliteratur). Ein weiterer Pluspunkt in der Schweiz ist die grosse Nähe der Berufsbildung zum Arbeitsmarkt. Die Wirtschaft ist über die Organisationen der Arbeitswelt in die Entwicklung und Aktualisierung der Abschlüsse der Berufsbildung und der Weiterbildungsangebote eingebunden.

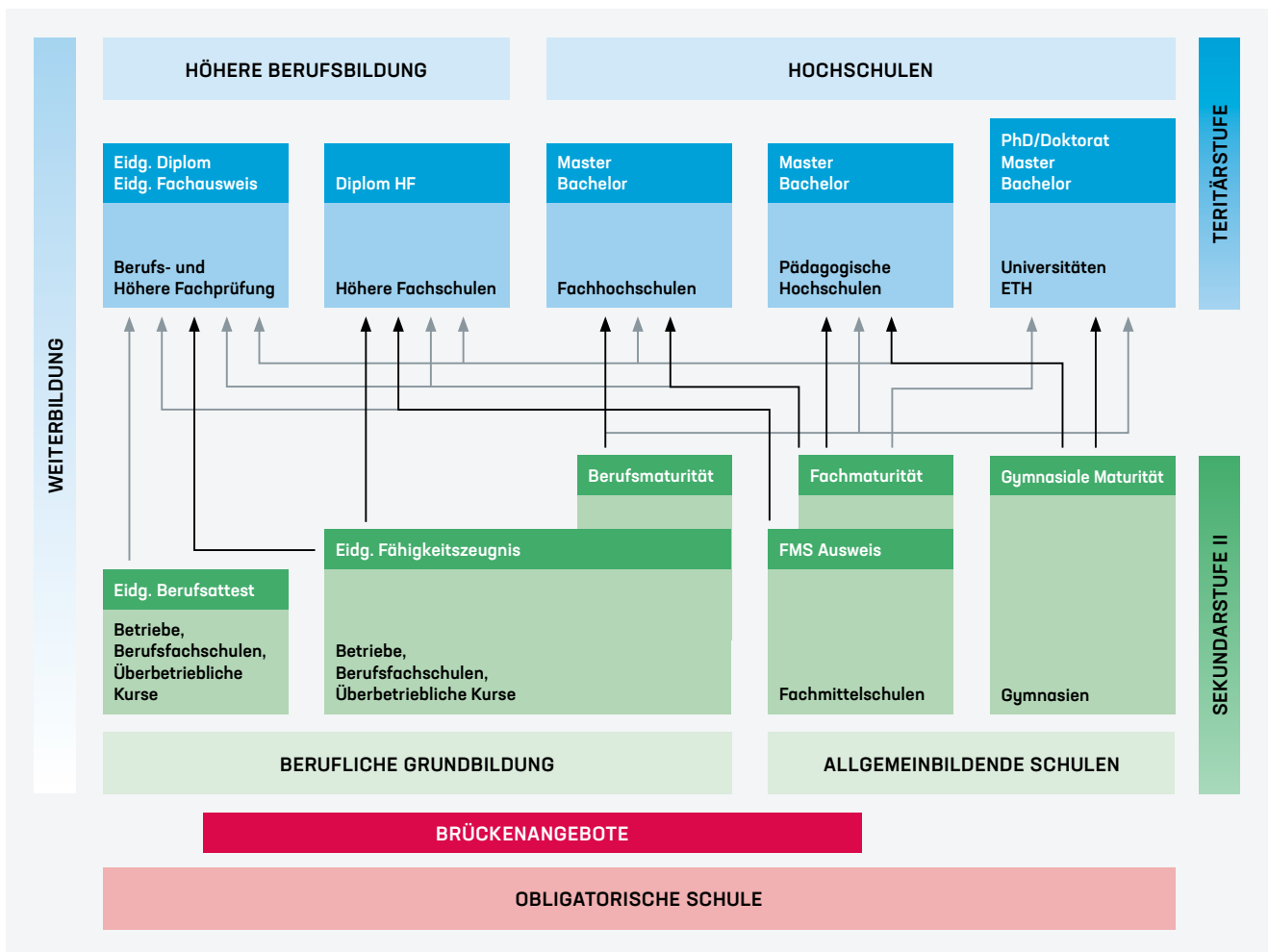
Ein Wechsel der Tätigkeit und lebenslanges Lernen sind dank des durchlässigen Bildungssystems der Schweiz jederzeit möglich. Vorhandene Kompetenzen

können aktualisiert oder mit neuen Kompetenzen, auch direkt durch Lernen am Arbeitsplatz, ergänzt werden. Zeitintensive Umschulungen in Berufe mit völlig anderen Kompetenzen sind selten. Der Bund unterstützt den Zugang zum lebenslangen Lernen durch die Förderung von Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben oder Informations- und Kommunikationstechnologien.

Es lohnt sich, wenn wir uns alle gemeinsam für die Berufsbildung stark machen. Denn für eine starke Berufsbildung eintreten, heisst gute Rahmenbedingungen zu schaffen und damit ein

Versprechen abzugeben: Jugendliche und junge Erwachsenen sollen optimale Voraussetzungen für den Einstieg und das Fortkommen in der Berufswelt vorfinden. Und zugleich sollen die Unternehmen auch morgen auf qualifizierte Fachkräfte zählen können.

GRAFIK 2: DAS BILDUNGSSYSTEM SCHWEIZ



Quelle: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, 2023

# DIE DUALE BERUFSBILDUNG BRAUCHT STARKE BRANCHEN- VERBÄNDE

Das duale Berufsbildungssystem braucht engagierte und betriebsnahe Branchenverbände. Dafür sind keine Gesetze oder Regulatorien nötig. Im Gegenteil, es braucht weiterhin ein Bekenntnis und den Mut, die Organisationen der Arbeitswelt in ihrer Rolle zugunsten der Berufsbildung zu festigen.

Nicole Meier-Heim, Ressortleiterin Bildung und berufliche Aus- und Weiterbildung  
Schweizerischer Arbeitgeberverband

Die starke Rolle der Branchenverbände ist einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren des dualen Berufsbildungssystems der Schweiz. Denn sie sind dafür zuständig, dass die Bedürfnisse der Betriebe bei der Entwicklung der Berufe einbezogen werden und die dazugehörige Ausbildung entlang den Anforderungen des Arbeitsmarktes erfolgt. Dies garantiert auch ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Ausbildung, wie die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB) bereits mehrfach und erst jüngst wieder attestierte. Dieses über alle Branchen hinweg positive Verhältnis schützt die Berufsbildung vor unnötigen politischen Eingriffen oder finanziellen Zuschüssen und stellt auch die hohe Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sicher. Es lohnt sich demnach für Arbeitgeber, Jugendliche auszubilden.

Diese Arbeitsmarktorientierung bei der Ausbildung sorgt auch dafür, dass die Qualifikationen der Jugendlichen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes möglichst gut aufeinander abgestimmt sind. Damit gelingt in der Regel auch der Übergang von der Ausbildung in den Beruf. Einige Länder setzen mehr auf die schulische Bildung und erzielen dadurch möglicherweise auch höhere Ergebnisse bei den Pisa-Studien<sup>1</sup> - die

Jugendarbeitslosigkeit ist aber bedeutend höher als in der Schweiz, da der Übergang von der Ausbildung in die Berufswelt eben nicht passgenau funktioniert. Viele Länder schauen deshalb auf das duale Berufsbildungssystem der Schweiz und wollen mehr über die Erfolgsfaktoren wissen. Die Einbindung und Stärkung der Branchenverbände kann dabei nicht genug betont werden. Dennoch ist das System vielen Ländern fremd - es herrscht die Meinung, dass der Staat für die Bildung zuständig ist. Es scheint ihnen zuweilen bizarr, dass die Wirtschaft sogar bereit ist, in die Berufsbildung zu investieren und damit die Bildung mitzufinanzieren. Es erstaunt deshalb nicht, dass auf politischer Ebene selbst im nahen Ausland tendenziell immer mehr Entscheide zugunsten der schulischen Bildung gefällt werden. In der Schweiz bleibt dieser Effekt aus, was auch der jüngste Trendbericht der EHB<sup>2</sup> nahelegt. Selbst während der Pandemie wurden von der öffentlichen Hand praktisch keine schulisch orientierten oder staatlichen Massnahmen ergriffen. Die Berufsbildung ist mittlerweile so stark in den Betrieben und Branchen verankert, dass es - auch hier zur Überraschung vieler - trotz Wirtschaftskrise keine Lehrstellenkrise gab. Gerade in Krisenzeiten braucht ein solches Bekenntnis

zur Ausbildung Mut. Die Pandemie hat aber gezeigt, dass sich die enge Zusammenarbeit in der Verbundpartnerschaft und die Kontinuität der bestehenden Prozesse bewährt haben. Entscheidend ist, dass die Branchenverbände ihre Nähe zu den Betrieben gezielt festigen und ausbauen und dass im Prozess der Berufsentwicklung die Rolle der Organisationen der Arbeitswelt weiter gestärkt wird.

## Positionierung der höheren Berufsbildung

Auf Stufe der höheren Berufsbildung ist das Schweizer System noch schwieriger mit ausländischen Bildungssystemen zu vergleichen. Die Branchenlogik der beruflichen Grundbildung findet im Tertiärbereich ihre Fortsetzung, was wichtig ist, damit der Schweizer Arbeitsmarkt mit den notwendigen Fachkräften versorgt werden kann.

Die eidgenössischen Prüfungen sowie die höheren Fachschulen mit ihrem stark verankerten Praxisbezug und der verstärkten Kompetenzorientierung sind anders ausgerichtet als internationale Systeme, die v. a. auf der Basis klassischer Lernstunden operieren. Das macht es nicht einfacher, das Schweizer

<sup>1</sup> PISA (Programme for International Student Assessment) ist ein von der OECD initiiertes Programm, das alle drei Jahre die Kompetenzen der Jugendlichen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften misst und international vergleicht.

<sup>2</sup> 5. Trendbericht des Schweizerischen Observatoriums für die Berufsbildung OBS EHB.

Berufsbildungssystem im In- und Ausland bekannter zu machen und die Anerkennung dementsprechend zu steigern. Unter den Akteuren der Bildung in der Schweiz besteht deshalb grundsätzlich Einigkeit darin, dass die höhere Berufsbildung gestärkt werden muss. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat in diesem Zusammenhang das Projekt «Positionierung der höheren Fachschulen» initiiert. Bei den bisherigen und weiteren Arbeiten rund um die Stärkung der höheren Berufsbildung kann sich die Schweiz an keinem anderen System auf der Welt orientieren – was eine grosse Herausforderung darstellt. Die Fragen lauten unter anderem: Wie kann das System eine erhöhte Aufmerksamkeit und Anerkennung in der Gesellschaft erhalten? Braucht es einen «Berufsbildungs-Bachelor» und wie würde dieser umgesetzt?

Gerade weil es weltweit kein vergleichbares System gibt, ist die branchenspezifische Ausrichtung der höheren Berufsbildung ein Erfolgsfaktor und gleichzeitig eine Herausforderung. Nicht selten wird dieser Karriereweg unterschätzt. Und dies, obwohl mehrere Studien beweisen, dass die Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung enorm gefragt sind. Entscheiden sich aber Jugendliche aufgrund mangelnder Anerkennung in der Gesellschaft nicht mehr für den Bildungsweg der beruflichen Grundbildung und höheren Berufsbildung, fehlen anschliessend genau diese Fachkräfte und deren spezifische Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt. Dies bedeutet ein Verlust für die gesamte Gesellschaft und könnte auch einen Anstieg der (Jugend-)Arbeitslosenzahlen zur Folge haben.

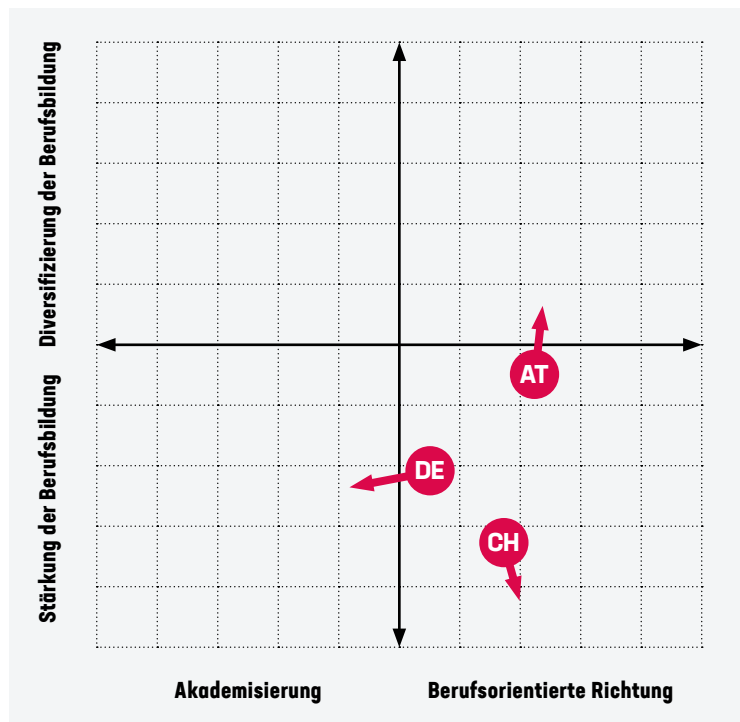
### Politische Interventionen verhindern

Eine Gefahr für die Bildung sind politische Eingriffe, zwar gut gemeint, die dem System aber mehr schaden als nützen. Trends wie Digitalisierung oder Nachhaltigkeit verleiten die Politik, bestimmte schweizweite Vorgaben zu initiieren oder Reglemente einzuführen. Dabei sind diese Trends längst im Arbeitsmarkt angekommen und werden in den Revisionen der Berufsbilder automatisch aufgenommen. Regulierungen, die beispielsweise über alle Berufe hinweg mehr schulische Lernstunden zur Folge haben, bringen das Gleichgewicht der dualen Bildung aus der Balance. Auch die Rufe nach mehr Allgemeinbildung, um das lebenslange Lernen zu fördern, greifen zu kurz. Gerade dank der Berufsbildung sind sich junge

Menschen gewohnt, Arbeit und Lernen miteinander zu kombinieren und so am «Lernort» Betrieb aber auch in der Schule Wissen parallel und zeitnah zu erwerben. Auf «Vorrat» auszubilden bedeutet mehr schulische Bildung und damit eine langsame Verschiebung der Bildung in Richtung «Lernort» Schule. Gerade für Jugendliche, die praktische Fähigkeiten haben, schulisch aber eher schwach sind, wäre diese Entwicklung fatal.

Über die Branchenverbände werden zudem wichtige Themen wie der Berufsabschluss für Erwachsene, die Anrechnung von Bildungsleistungen sowie die Einführung möglicher Attest-Lehren, Integrationsvorlehren und individueller Kompetenznachweise eingebracht. Es ist wichtig, dass diese Themen in den Branchen selber, nicht branchenüber-

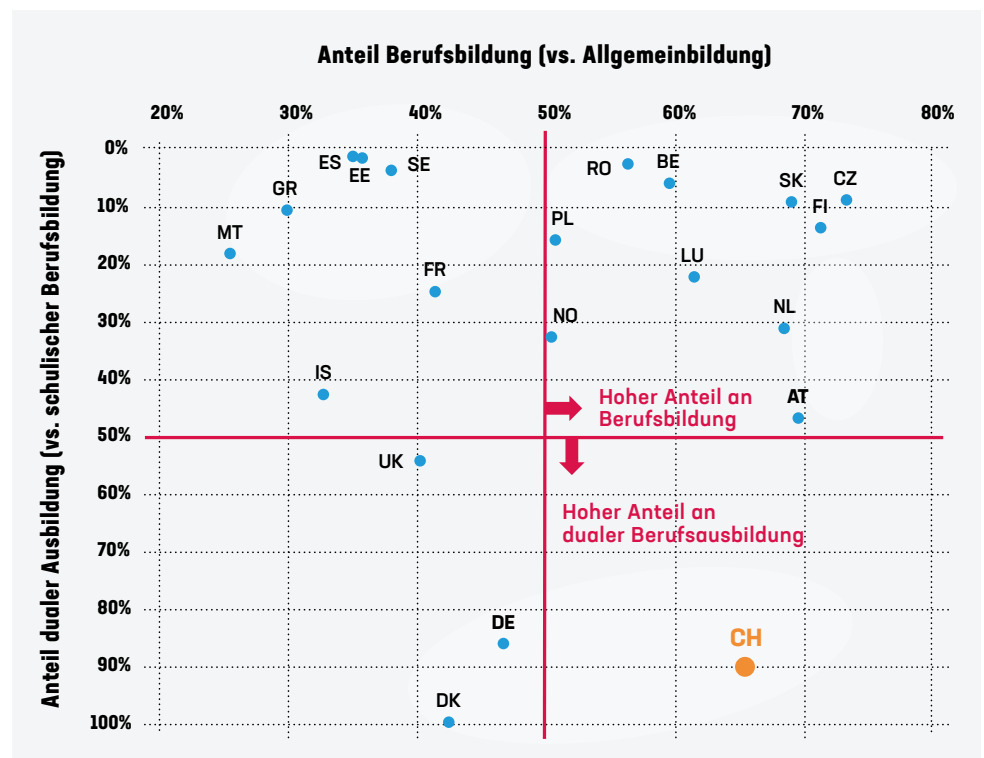
**GRAFIK 1:** UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG ÄHNLICHER BERUFSBILDUNGSSYSTEME IN DE / AT / CH SEIT DEN 1990ER JAHREN



Quelle: Cedefop und ehb.swiss



**GRAFIK 2:** ANTEIL BERUFSBILDUNG AUF DER OBEREN SEKUNDARSTUFE UND ANTEIL «DUALER» AUSBILDUNG 2015



Quelle: Markowitsch, J. and Hefler, G. (2019). Future Developments in Vocational Education and Training in Europe. Report on reskilling and upskilling through formal and vocational education training. JRC Working Papers Series on Labour, Education and Technology, No 2019/07.

greifend als Regulatorien, eingebracht und umgesetzt werden. So vielfältig die Berufe sind, so zahlreich sind auch die Chancen und Herausforderungen verschiedener Initiativen sowie politischer und sozialer Anliegen. Die Initiativen der Branchen inklusive der branchenspezifischen Sozialpartner zeigen gute Beispiele und Potenziale, aber auch mögliche Hürden und Grenzen auf.

Wichtig ist bei all diesen Aspekten, dass Branchenverbände und Betriebe motiviert und aktiv bleiben. Sie sind gefragt, die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zeitnah aufzunehmen, die Vorteile der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung klar aufzu-

zeigen und so potenzielle Absolventen wie auch Rekrutierungsbeauftragte von der Qualität der Aus- und Weiterbildung zu überzeugen. Der Einbezug der Betriebe in die wichtigen Fragestellungen der Bildung sowie insbesondere in den Entwicklungsprozess bleibt demnach der wichtigste Erfolgsfaktor des Berufsbildungssystems der Schweiz. Es gilt deshalb umso mehr, die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe auch künftig hochzuhalten. Es braucht wieder mehr Mut und Vertrauen ins System und eine bewusste Stärkung der Organisationen der Arbeitswelt, damit sie ihre Aufgaben effektiv wahrnehmen können. Die Branchenverbände sind ihrerseits gefragt, die Bildung als wichtige Aufgabe in ihren Verbandsstrukturen

beizubehalten und sich in Zusammenarbeit mit den Dachverbänden aktiv in der Bildungspolitik einzubringen. Dafür setzt sich der Schweizerische Arbeitgeberverband auf strategischer und politischer Ebene ein.

# LEISTUNGSWERTE

Check Your Chance erreichte mit seinen Mitgliederorganisationen nachstehende Leistungswerte:

01.10.2021 BIS 30.09.2022



## UNTERSTÜTZTE JUGENDLICHE

# 13 964

UNTERSTÜTZTE JUGENDLICHE PRÄVENTION  
UND INTEGRATION (2022)



## ERFOLGS- QUOTE

EIN JAHR NACH AUSTRITT  
NICHT ALS ARBEITSLOS  
REGISTRIERT\*

# 82%



## KOSTEN

# CHF 3442.-

DURCHSCHNITTLICHE KOSTEN PRO PERSON  
IN PRÄVENTION (2021)





## FÖRDERGELDER

# 4,5

3 MILLIONEN FRANKEN  
PRIVATE FÖRDERGELDER UND  
1,5 MILLIONEN FRANKEN  
ÖFFENTLICHE FÖRDERGELDER  
FÜR PRÄVENTION

MATCHING PRIVATER FÖRDERGELDER DURCH DAS  
STAATSSSEKRETARIAT FÜR WIRTSCHAFT SECO

## ORGANISATIONEN

# 13

ORGANISATIONEN IM  
GESAMTVERBUND



## SITUATIONEN

**52%** AM ÜBERGANG  
IN EINE  
BERUFSBILDUNG  
(ÜBERGANG I)

**7%** IN LEHRVERTRAGS-  
AUFLÖSUNG

**41%** AM ÜBERGANG  
NACH ERFOLGTER  
BERUFSBILDUNG  
(ÜBERGANG II)

## GESCHLECHT



# 43%

WEIBLICHE TEILNEHMEDE

# 57%

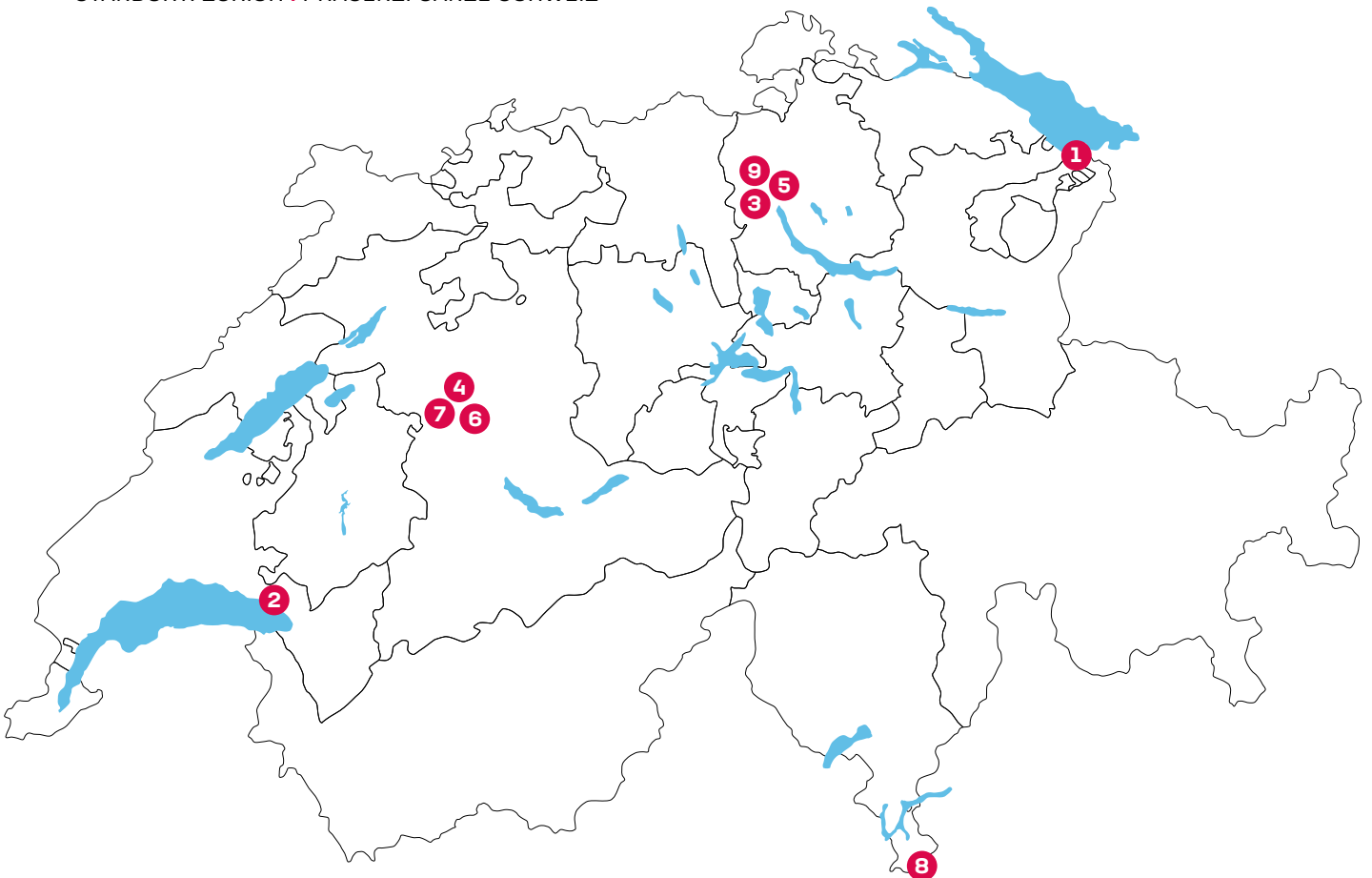
MÄNNLICHE TEILNEHMEDE



# MITGLIEDERORGANISATIONEN

Im Berichtsjahr haben sich die folgenden Institutionen als Mitglieder unseres Dachvereins gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit engagiert:

- 1 STIFTUNG DIE CHANCE**  
STANDORT: RHEINECK | PRÄSENZ: AI | AR | GL | GR | SG | TG | FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
- 2 STIFTUNG IPT**  
STANDORT: VEVEY | PRÄSENZ: AG | BE | BL | BS | FR | GE | JU | NE | TI | VD | VS | ZH
- 3 VEREIN NETZWERK LBV**  
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: AG | FR | ZG | ZH
- 4 VEREIN LIFT**  
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | AR | BE | BL | BS | FR | GE | GR | LU | NE | OW | SG | SH | SO | SZ | TG | TI | VD | ZG | ZH
- 5 STIFTUNG PRO JUVENTUTE**  
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: GANZE SCHWEIZ
- 6 ROCK YOUR LIFE!**  
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | AI | AR | BE | BL | BS | FR | GR | LU | SG | TI | VD | ZH
- 7 VEREIN NETZWERK SAH**  
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | BL | BS | FR | SG | SH | SZ | TG | TI | VS | ZH
- 8 STIFTUNG YOULABOR**  
STANDORT: CHIASSO | PRÄSENZ: TI
- 9 YOUNG ENTERPRISE SWITZERLAND (YES)**  
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: AG | AR | BE | BL | GR | LU | NE | SG | SH | SZ | TG | VD | ZG | ZH



# STIFTUNG DIE CHANCE

## PROGRAMM: INTEGRATION VON JUGENDLICHEN

Die private Stiftung DIE CHANCE engagiert sich seit über 20 Jahren in der Ostschweiz für Jugendliche mit erschwerten Bedingungen, um diese in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Sie bietet den Jugendlichen eine individuelle Begleitung (Bewerbungs-, Job- und situatives Coaching) bei der Lehrstellensuche und während der gesamten Lehrzeit bis zum erfolgreichen Berufsabschluss. Bei Bedarf stehen die Fachspezialistinnen und -spezialisten der Stiftung den Lehrabsolventinnen und -absolventen auch bei der Suche nach einer Weiterbeschäftigung zur Seite. Zielgruppe sind Jugendliche nach Oberstufenschulabschluss und Lernende mit drohendem oder erfolgtem Lehrabbruch. Die Stiftung ist in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

Das Programm unterscheidet sich von anderen Angeboten auch dadurch, dass das Engagement der Stiftung über einen längeren Zeitraum dauert und individuell auf den Bedarf der jungen Menschen zugeschnitten wird. Die Jugendlichen werden situativ gefördert und unterstützt.

Die Intensität der Betreuung bis zum Austritt aus dem Programm ist sehr unterschiedlich. Erfahrungsgemäss ist die Intake-Phase, d. h. bis die begleitete Person den Lehrvertrag in Händen hält, die aufwändigste. Bei Mehrfachproblematik oder instabiler mentaler Verfassung ist meist nur ein Vorwärtkommen in kleinen Schritten möglich. Dennoch wird jeder einzelne Schritt als Erfolg gesehen.

Teilweise stossen auch die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Stiftung an ihre Grenzen und müssen den Jugendlichen mehr Zeit geben, die Reife, Stabilität und Willenskraft zu erreichen, die im Berufsleben erforderlich sind. Diese Jugendlichen treten vorzeitig aus dem Programm aus. Austritte vor Programmbeendigung erfolgen auch dann, wenn Jugendliche nach unterschiedlicher Betreuungsdauer ihren weiteren beruflichen Weg selbständig schaffen möchten oder an entsprechende Fachstellen weitervermittelt werden.

In der Austrittszahl inbegriffen sind ebenso Jugendliche, die nach bestandenen Lehrabschluss und Anschlusslösung das Förderprogramm verlassen.

Um die Nachhaltigkeit zu sichern, verfolgt die Stiftung das Ziel, eine hohe Weiterbeschäftigungsquote nach dem erfolgreichen Lehrabschluss zu erreichen. Tendenziell wird es für die Lehrabsolventinnen und -absolventen immer schwieriger, nahtlos eine Festanstellung anzutreten. Deshalb hat die Weiterbetreuung in dieser Phase an Bedeutung gewonnen.

Es ist ein wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Beitrag, Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern. Mit einem Lehrabschluss wird das Fundament für bessere berufliche Perspektiven geschaffen. Die Förderung Jugendlicher, welche dieses Ziel nicht ohne Unterstützung erreichen können, ist wertvolle Präventionsarbeit. Der Jugendarbeitslosigkeit und dem Fachkräftemangel wird dadurch aktiv entgegengewirkt.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

Anzahl betreute Jugendliche	296
Anzahl Austritte	83
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	30
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	16
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	58
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	3
Erfolgsquote gemäss Stiftungszweck DIE CHANCE QV-Jugendliche: 48   davon QV bestanden: 46	95,8%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 4000.-
Regionale Präsenz	AI   AR   GL   GR   SG   TG   Fürstentum Liechtenstein

Kontakt: DIE CHANCE, Stiftung für Berufspraxis  
in der Ostschweiz, 9424 Rheineck

[die-chance.ch](http://die-chance.ch)

# STIFTUNG IPT

## PROGRAMME: ZUKUNFT BERUFSBILDUNG, JEUNES@WORK, SORS DES SENTIERS BATTUS

Als gemeinnützige Organisation ist die Stiftung IPT seit 50 Jahren in der beruflichen (Wieder-) Eingliederung von Personen mit Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt aktiv. Seit 2008 bietet IPT spezifische Programme zur Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Arbeitswelt an.

Die Stiftung IPT verfügt schweizweit über ein grosses Netzwerk mit rund 15 000 Partnerunternehmen. Mit diesen Unternehmen werden die Programmteilnehmenden in Kontakt gebracht, so dass die Praktikums- und Stellensuche erleichtert wird. Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene in Komplexsituationen erweisen sich diese Unternehmenskontakte als besonders wichtig, um eine Chance auf eine Stelle zu erhalten.

### ZUKUNFT BERUFSBILDUNG

Jugendliche mit Mehrfachproblematiken haben ohne externe Unterstützung grössere Schwierigkeiten, den Einstieg in eine Ausbildung des ersten Arbeitsmarktes zu bewältigen. Diesen Jugendlichen zwischen 15 und 28 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen keine Ausbildung beginnen oder diese nicht abschliessen konnten, bietet IPT individualisierte Unterstützung an. Mit Hilfe von Individualcoaching, Counseling, Kursmodulen, Stützunterricht und Praktika oder Vorlehen werden die Programmteilnehmenden auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet. Sie werden unterstützt, ein geeignetes Berufsziel zu definieren und eine passende Lehrstelle zu finden. Um potenzielle Schwierigkeiten vorzubeugen und einen Abbruch zu vermeiden werden die Lernenden bei Bedarf bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Das Programm wurde 2010 erstmals im Wallis im Auftrag des Kantons lanciert; inzwischen wird es ebenfalls in den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg, Tessin und Zürich angeboten.

### JEUNES@WORK

Trotz soliden beruflichen Kompetenzen aus der Ausbildung haben junge Berufseinsteigerinnen und -einstieger teils Schwierigkeiten, ihr Berufsziel zu konkretisieren, ihre Stärken im Rekrutierungsprozess hervorzuheben und den Kontakt mit den Arbeitgebenden herzustellen. Sei es nach einer beruflichen Grundbildung (EFZ, EBA) oder nach einem Studium (Fachhochschule, Universität) Jeunes@Work begleitet die jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren durch Stärkung des Selbstmarketing sowie durch Netzwerkerweiterung bei der Suche nach einer ersten Stelle. Durch Individualcoaching, Gruppenmodule und Praktika werden die Teilnehmenden unterstützt,

ihre Berufsziele klarer zu definieren, ihre Talente in einem überzeugenden Bewerbungsdossier und in Vorstellungsgesprächen zu präsentieren, und sie lernen, ein berufliches Netzwerk aufzubauen. Jeunes@Work fungiert hier auch als Türöffner zu den Unternehmen. Dadurch wird der Karrierestart erleichtert und der Arbeitslosigkeit entgegengewirkt. 2008 im Kanton Genf lanciert, wird die Unterstützung inzwischen schweizweit an allen IPT-Standorten angeboten.

### SORS DES SENTIERS BATTUS

Gewisse junge Menschen passen nicht in die üblichen beruflichen Normen. Andere haben spezifische Talente und Ideen, mit denen sie sich verwirklichen möchten. Dieses im Frühjahr 2021 gestartete Programm greift vorhandene Träume auf und unterstützt junge Erwachsene dabei, ihr Potenzial zu entwickeln. Es richtet sich in erster Linie an junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die ein Projekt umsetzen und sich damit selbständig machen wollen - sei es vollständig oder nebenberuflich, sofort oder in Form eines Zwischenschritts für ein längerfristiges Ziel.

Durch Individual- und Gruppencoaching werden die Teilnehmenden bei der Konkretisierung ihrer Idee unterstützt und erhalten das nötige Know-how für die Selbständigkeit. Auch die Lancierung der Idee wird weiterbegleitet mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit sicherzustellen. Das Programm wird in den Kantonen Freiburg, Neuenburg, Genf, Jura, Waadt und Wallis sowie in Bern (französischsprachig) angeboten.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

Anzahl betreute Jugendliche	1213
Anzahl Austritte	439
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	121
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	15
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	85
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	19
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	324
Erfolgsquote	65.85%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2268.-
Regionale Präsenz	AG   BE   BL   BS   FR   GE   JU   NE   TI   VD   VS   ZH

Kontakt: Stiftung IPT, 1800 Vevey  
[stiftung-ipt.ch](http://stiftung-ipt.ch) | [jeunesatwork.ch](http://jeunesatwork.ch)

# VEREIN NETZWERK LBV

## PARTNER IN DER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG

Netzwerk LBV ist ein Zusammenschluss von vier Lehrbetriebsverbänden aus den Kantonen Aargau, Freiburg, Zug und Zürich. Das Netzwerk LBV versteht sich als Partner der Privatwirtschaft. Die gemeinsame Aufgabe ist die Förderung des beruflichen Nachwuchses, die Ausbildungsverantwortung wird geteilt. Demografische Entwicklungen und andere Trends führen dazu, dass das Angebot an Lehrstellen mancherorts höher ist als die Nachfrage. Hinzu kommt, dass die Berufsausbildung bei Jugendlichen an Prestige verloren hat. Umso wichtiger ist es, den beruflichen Nachwuchs proaktiv zu fördern.

Ausbildungswillige KMU können von den Dienstleistungen eines Lehrbetriebsverbands profitieren. Die Verbände stehen in engem Kontakt mit den Volksschulen und rekrutieren geeignete Jugendliche für Lehrstellen in der Privatwirtschaft, wo sie erfolgreich ihre Ausbildung absolvieren. Die Betriebe werden organisatorisch und administrativ entlastet, die Lernenden individuell und fachkundig begleitet.

Innerhalb des Vereins Check Your Chance ist das Netzwerk LBV mit einem Programm am sogenannten Übergang II vertreten. Zielgruppe sind jugendliche Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Die Arbeitslosenstatistik zeigt jeweils ab August klar, wie häufig Jugendliche in dieser Phase von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Die Programmteilnehmenden werden vor Lehrabschluss intensiv auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet, um ihre Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss zu fördern. Lernende, welche im Anschluss an ihre zweijährige berufliche Grundbildung EBA ihre Ausbildung fortsetzen möchten, erhalten ein professionelles Bewerbungscoaching und Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Ein Job Coaching bis Ende der Probezeit ist garantiert. Lernende, welche den Einstieg ins Berufsleben suchen, profitieren von individueller Beratung, einem professionellen Bewerbungstraining und der guten Vernetzung mit Unternehmen diverser Branchen. Auch ihnen steht ein Job Coaching offen. Das individuell abgestützte Coaching gibt jungen Berufseinsteigenden Sicherheit und hilft ihnen, erste Schritte im Berufsleben zu meistern. Potenzielle Arbeitgeber werden bei der Einarbeitung entlastet, sie profitieren von der Erfahrung und dem hohen Engagement der Jobcoaches der Lehrbetriebsverbände.

## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

Anzahl betreute Jugendliche	120
Anzahl Austritte	117
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	46
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	20
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	25
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	4
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum	4
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung	7
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	11
Erfolgsquote	91%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 3325.-
Regionale Präsenz	AG   FR   ZG   ZH

Kontakt: Verein Netzwerk LBV, 8005 Zürich  
[netzwerk-lbv.ch](http://netzwerk-lbv.ch)



Ana Paula Leggiero beim Schneiden von Lauchstreifen (Julienne) für die Suppe.



Junior Sounga Iwandza in der Werkstatt an der Schleifmaschine, um das Messer des Rasenmähers wieder zu schärfen.



# VEREIN LIFT

## PROGRAMM: JUGENDPROJEKT LIFT

Das schweizweit aktive Programm «Jugendprojekt LIFT» wird vom nicht gewinnorientierten, konfessionell und politisch-neutralen Verein LIFT mit Sitz in Bern koordiniert, begleitet und weiterentwickelt.

Seit 2006 ist LIFT ein erprobtes und wirkungsvolles Integrations- und Präventionsprogramm für Jugendliche mit einer erschwerten Ausgangslage am Übergang von der Schule in den Beruf. LIFT setzt bereits ab der 7. Klasse der Volksschule ein und fördert die Integrationsfähigkeit von Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren mit frühen praktischen Erfahrungen in der Arbeitswelt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 7. bis in die 9. Klasse mit z. B. einem tieferen Schulniveau, belastetem sozialem Umfeld oder Migrationshintergrund. Das Ziel von LIFT ist, dass die teilnehmenden Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit in eine Berufsausbildung einsteigen damit möglichst kein weiterer Bedarf an Unterstützungsmassnahmen entsteht und eine spätere Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden kann. Gemäss der jährlichen wissenschaftlichen Evaluation gelingt dies mit einer Erfolgsquote von um die 60% der an LIFT teilnehmenden Jugendlichen.

Per Ende 2022 haben Schulen an 353 Standorten in allen drei Sprachregionen der Schweiz LIFT als eigene, lokale Projekte eingeführt. Sie arbeiten eng mit KMU-Betrieben in ihrer Region zusammen, um den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern an sogenannten Wochenarbeitsplätze (WAP) erste, praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen und sie auf die Berufswahl vorzubereiten. An diesen mittlerweile über 4000 WAP in der ganzen Schweiz verrichten LIFT-Jugendliche wöchentlich während 2-3 Std. einfache praktische Arbeiten gegen ein kleines Entgelt. Die teilnehmenden Jugendlichen werden von ihren Schulen mit Modulkursen zur Stärkung ihrer Sozial- und Selbstkompetenz auf diese Einsätze vorbereitet und dabei begleitet.

Die Geschäftsstelle LIFT in Bern koordiniert die nationalen Aktivitäten und LIFT-Teams in den verschiedenen Regionen der Schweiz und unterstützt und begleitet die teilnehmenden Schulen bei der Ein- und Durchführung der lokalen LIFT-Projekte. In Ausbildungskursen und Netzwerktreffen können die LIFT-Schulen vom gesammelten Know-how und dem Austausch untereinander profitieren. Die kontinuierlich

weiterentwickelten Arbeitsinstrumente und Vorlagen für die Modulkurse sowie für die Akquisition und Begleitung der WAP werden den Schulen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Erfreulicherweise haben sich in den letzten zwei Jahren zahlreiche neue Schulen für LIFT entschieden. Dies trotz anspruchsvollen Umständen aufgrund der Covid-19-Pandemie. Die Bereitstellung einer ausreichend hohen Anzahl von geeigneten WAP für die steigende Anzahl von LIFT-Jugendlichen bleibt eine grosse Herausforderung. Die Organisation LIFT hatte sich für 2022 zum Ziel gesetzt mit zusätzlichen Massnahmen die Wirtschaft für LIFT zu sensibilisieren und neue Partnerschaften für die Bereitstellung von WAP sowie finanziellen Mitteln einzugehen. Neben der stetigen Weiterentwicklung des Programmes liegt ein Schwerpunkt auf der Sicherstellung der Finanzierung der Organisation für die Phase 2022-2024.

LIFT ist bei den Oberstufen-Schulen in der ganzen Schweiz weiterhin sehr gefragt und auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Schulen dafür entschieden, das Projekt einzuführen. Dieser positive Trend ist sehr erfreulich, stellt aber die Schulen und die Organisation LIFT weiterhin vor die Herausforderung, eine ausreichende Anzahl von geeigneten WAP für die stetig steigende Anzahl von LIFT-Jugendlichen (aktuell gegen 4600) bereitzustellen. Aus diesem Grund hat LIFT im Juni 2022 die nationale Kampagne «Wirtschaft mobilisieren» lanciert. Ziel ist, neue Partner in der Wirtschaft entweder für WAP oder zur Mitfinanzierung von LIFT Schweiz zu gewinnen.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

Anzahl betreute Jugendliche in evaluierten Schulen	2203
Anzahl Austritte	1076
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre)	553
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Brückenangebot	162
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Praktikum oder sonstige Anschlusslösung	144
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	217
Erfolgsquote (nahtloser Lehrbeginn nach Volksschulabschluss)	63%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 1900.- <sup>1</sup>
Regionale Präsenz	AG   AR   BE   BL   BS   FR   GE   GR   LU   NE   OW   SG   SH   SO   SZ   TG   TI   VD   ZG   ZH

Kontakt: Verein LIFT, 3013 Bern  
[jugendprojekt-lift.ch](http://jugendprojekt-lift.ch)

<sup>1</sup> Davon sind CHF 400.- Kosten der Organisation LIFT



# STIFTUNG PRO JUVENTUTE

## PROGRAMM: ÜBERGANG SCHULE - BERUF

Als grösste Organisation für Kinder und Jugendliche in der Schweiz stärkt und befähigt Pro Juventute Kinder und Jugendliche und ihre Eltern, damit es eine erfüllte Kindheit und ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Aufwachsen für jedes Kind in der Schweiz gibt. Ein wichtiger Schwerpunkt der Stiftung ist das Thema Übergang Schule - Beruf.

Das duale Ausbildungssystem der Schweiz gilt als Erfolg. Der Grossteil der Jugendlichen in der Schweiz absolviert eine Lehre in einem Betrieb und besucht die Berufsschule. Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für die Jugendlichen eine grosse Veränderung dar, die mit verschiedenen Herausforderungen verbunden ist. Pro Juventute unterstützt die Jugendlichen mit verschiedenen Angeboten. Mit dem Angebot «Beratung & Hilfe 147.ch» bietet Pro Juventute den Jugendlichen rund um die Uhr persönliche Unterstützung bei Fragen rund um das Thema Ausbildung und Berufseintritt. Die Berufswelt befindet sich im Wandel. Verschiedene Kompetenzen wie digitale oder soziale Fähigkeiten sind gefragt. Mittels der Future Skills-Initiative fördert Pro Juventute die künftig notwendigen Kompetenzen für eine zukunftsgerichtete Prävention der Jugendarbeitslosigkeit. Den Bezugspersonen steht bei Fragen die Elternberatung von Pro Juventute zur Verfügung. Zudem stärkt Pro Juventute die Bewerbungskompetenzen der Jugendlichen am Übertritt I mithilfe von Bewerbungstrainings. Im Tessin werden die Jugendlichen mit kantonalen Angeboten, wie das Progetto Mentoring, unterstützt und begleitet.

### BEWERBUNGSTRAINING

Die Bewerbungsunterlagen auf dem Tisch, eine Person gegenüber, die Fragen dazu stellt: Im Angebot «Bewerbungstraining» simuliert Pro Juventute ein Bewerbungsgespräch mit Jugendlichen und setzt sich so dafür ein, dass Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler zusätzliche Unterstützung auf dem Weg zur Lehrstelle erhalten. Jugendliche erhalten die Chance, ihre Bewerbungskompetenzen zu verbessern, was ihre Chance auf eine passende Lehr-

stelle erhöht. Das Angebot ist für Schulen kostenlos und richtet sich ausschliesslich an Klassen mit Niveau auf Grundanforderung (regionsabhängig Real, Sek C) des 8. bis 10. Schuljahrs. Das «Bewerbungstraining» dauert einen ganzen Tag. Es engagieren sich berufserfahrene Freiwillige, die sich mit Bewerbungsprozessen auskennen. Mit jeder Schülerin und jedem Schüler führen die Freiwilligen ein Einzelgespräch durch. Damit wird ein Bewerbungsgespräch geübt, anschliessend gibt es eine Rückmeldung der Profis und die Jugendlichen erhalten Tipps und Tricks zu ihren Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich erhält die Klassenlehrperson differenzierte Rückmeldungen der Freiwilligen und kann auf dieser Basis mit den Jugendlichen weiter daran arbeiten, damit sie eine ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechende Anschlusslösung finden. Pro Juventute bietet das «Bewerbungstraining» in der ganzen Schweiz in Deutsch, Französisch und Italienisch an.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

### BEWERBUNGSTRAINING

Anzahl durchgeführte Bewerbungstrainings (181 D-CH   99 F-CH   16 I-CH)	296
Anzahl Jugendliche (2515 D-CH   2138 F-CH   295 I-CH)	4948
Anzahl Freiwilligen-Einsätze durch Fachpersonen	1002
Durchschnittsalter pro Schülerin/Schüler	14
Durchschnittskosten pro Bewerbungstraining	CHF 2332.-
Regionale Präsenz	Ganze Schweiz

Kontakt: Stiftung Pro Juventute, 8050 Zürich  
[projuventute.ch](http://projuventute.ch)

# ROCK YOUR LIFE!

## PROGRAMM: JUGENDMENTORING FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DEN BERUF

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) ist ein Eins-zu-Eins-Mentoring zwischen Jugendlichen und jungen Mentorinnen und Mentoren, welches sich für Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und soziale Mobilität einsetzt. Die Bildungs- und Entwicklungschancen von jungen Menschen hängen stark von der sozialen Herkunft ab. Nicht alle Jugendlichen haben ein Umfeld, das im Prozess der beruflichen Orientierung ausreichend unterstützen und genug Raum zur Potenzialentfaltung geben kann. Hier setzt RYL! an.

Jugendliche werden unabhängig von ihrem sozialen, ökonomischen und familiären Hintergrund während des 8. und 9. Schuljahres von Studierenden und jungen Arbeitnehmenden begleitet, mit dem Ziel, einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Begleitung eines jungen Erwachsenen. Diese Person wiederum gewinnt wertvolle Beratungserfahrung und stärkt die eigenen Soft Skills.

Zudem ermöglicht die Zusammenarbeit von RYL! mit Partnerunternehmen den Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt.

Eine erfolgreich durchgeführte Studie des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) an der Universität München beweist: «Mentoring verbessert die Arbeitsmarktchancen von stark benachteiligten Jugendlichen». Am Fallbeispiel von RYL! wurde untersucht, ob das RYL! Mentoring-Programm «die Arbeitsmarktaussichten der teilnehmenden Jugendlichen wirksam verbessert». Um diese Frage zu beantworten, wurde ein Feldexperiment konzipiert und durchgeführt. Die Studie wurde in zehn Städten Deutschlands umgesetzt. Insgesamt haben 308 Jugendliche aus 19 Schulen an der Feldstudie teilgenommen. Die Studie wurde in verschiedenen Phasen ausgewertet und lief insgesamt über fünf Jahre. Tatsächlich stellte das Forschungsteam vom ifo fest, dass sich der Index der Arbeitsmarktaussichten von Acht- und Neuntklässlerinnen und -klässlern aus stark benachteiligten Verhältnissen ein Jahr nach Programmstart deutlich verbessert. Alle drei Komponenten des Gesamtindex, d. h. die die kognitiven, nicht-kognitiven sowie motivationalen Aspekte messen, werden durch das Programm positiv beeinflusst. Für stark benachteiligte Jugendliche überstieg der positive Effekt des Programms den erwarteten Effekt, welchen sie ohne das Mentoring-Programm erreicht hätten.

Mehr noch: RYL! erhöht nicht nur die Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen, sondern zahlt sich für die Jugendlichen auch mental aus. Die Untersuchung des ifo-Instituts zeigt, dass das Programm eine Erhöhung der mentalen Gesundheit über alle Jugendlichen zur Folge hatte.

Jede einzelne Mentoring-Beziehung verkörpert unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potenziale bewusst sind, die Schritt für Schritt und voller Mut ihren Lebensweg gehen und zu einer Gesellschaft beitragen, in der Verantwortung übernommen wird.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

Anzahl betreute Jugendliche	204
Anzahl Austritte	96
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	74
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Brückenangebot	22
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	0
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum	3
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung	11
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	13
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	108
Erfolgsquote	86,46%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 3700.-
Regionale Präsenz	AG   AI   AR   BE   BL   BS   FR   GR   LU   SG   TI   VD   ZH

Kontakt: ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH, 3011 Bern  
[rockyourlife.org](http://rockyourlife.org)

# VEREIN NETZWERK SAH

## PROGRAMM: PRÄVENTION VON JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiges Hilfswerk. Es unterstützt Menschen bei der sozialen und beruflichen Integration. Stellensuchenden, Migrantinnen und Migranten sowie Asylsuchenden bietet das SAH Beratung, Bildung und Arbeitsvermittlung an. Zehn unabhängige SAH-Regionalvereine sind mit rund 850 Mitarbeitenden in 17 Kantonen und 44 Städten der Schweiz im Einsatz. Im SAH gibt es zahlreiche, kostenlose Angebote gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Die Angebote werden durch Stiftungen sowie dem SECO getragen.

### CT2 - COACHING TRANSFAIR 2

Junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren werden beim Übergang von der Lehre oder dem Studium zum Berufseinstieg mit einem professionellen Job Coaching unterstützt. Durch eine individuelle Standortbestimmung und geeignete Bewerbungsstrategien gelingt der Berufseinstieg. Arbeitgeberkontakte werden aktiv gepflegt. Seit 2010 wurden bei CT2 Zürich über 500 Personen begleitet. Durchschnittlich 80% der Teilnehmenden finden eine Anschlusslösung in Form einer Festanstellung oder eines bezahlten Praktikums gefunden.

### JOB&CO / MRJ

Das SAH Wallis begleitet junge Migrantinnen und Migranten (JOB&CO) oder Jugendliche mit sozialen und psychischen Problemen (MRJ: Mesure de réinsertion jeunes) während ihrer Berufslehre durch ein individuelles Job Coaching. Die Ziele sind ein erfolgreicher Lehrabschluss und eine nachhaltige Integration. Die Begleitung beinhaltet die Umsetzung von Lernstrategien, Unterstützung in administrativen und finanziellen Belangen sowie die Bewältigung von Alltagsthemen wie Gesundheit und Familie.

### ACCOMPA

Über das Angebot Accompa werden junge Geflüchtete mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf während ihrer Vorlehre oder Lehre gezielt begleitet. Die Fachpersonen wirken als Bindeglied zwischen Auszubildenden, Lehrbetrieben, Berufsschulen und Betreuung. Ziel ist es, junge Geflüchtete während dieser wichtigen Zeit zu begleiten, damit sie ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen können.

### VIP - VERS UNE INSERTION PROFESSIONNELLE

Seit Januar 2020 werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren ohne Erstausbildung auf den Berufseinstieg vorbereitet. Durch Arbeitstrainings erhalten die Teilnehmenden einen

vertieften Einblick in die Anforderungen verschiedener Berufe in den internen Werkstätten oder im Verkauf von selbsthergestellten Produkten im Laden des SAH Freiburg. Die Massnahme ergänzt das Programm «Zukunft Berufsbildung» für 20- bis 25-Jährige der Stiftung IPT, welches seit 2013 im Kanton Freiburg etabliert ist.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

### CT2 (ZH, BS, SH, TI)

Anzahl betreute junge Erwachsene	127
Anzahl Austritte	109
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	44
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	23
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	1
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum	12
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung	6
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	20
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	18
Erfolgsquote	82%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 3280.-
Regionale Präsenz	AG   BL   BS   SG   SH   SZ   TG   TI   ZH

### VIP (FR), ACCOMPA (SH), JOB&CO / MRJ (VS)

Anzahl betreute junge Erwachsene	32	92	16
Anzahl Austritte	21	28	11
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	4	11	0
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	3	2	1
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum / anderer Anschlusslösung	5	1	6
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	9	13	8
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	11	64	4
Erfolgsquote	57%	54%	64%
Durchschnittskosten pro betreute Person in CHF	8900.-	2240.-	10850.-
Regionale Präsenz	FR	SH	VS

Kontakt: SAH Schweiz, 3007 Bern  
[sah-schweiz.ch](http://sah-schweiz.ch)

# STIFTUNG YOULABOR

## PROGRAMM: #ILPOSTOPERME

Die 2013 gegründete Stiftung youLabor konzipiert und entwickelt Methoden und Werkzeuge zur Förderung der effektiven Eingliederung von Menschen im Übergang zum Arbeitsmarkt. Dazu werden insbesondere die Fähigkeiten der Teilnehmenden auf dem Gebiet der allgemeinen Kommunikation sowie der neuen Kommunikationstechnologien weiterentwickelt. Die Stiftung konzentriert ihre Aktivitäten auf den Kanton Tessin.

Seit 2018 hat sich die Stiftung youLabor mit ihrem Projekt «#ilpostoperme» zum Ziel gesetzt, junge Arbeitssuchende kurz-, mittel- und langfristig bei einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Um dies zu erreichen, unterstützt die Stiftung Menschen dabei, neue berufliche Horizonte zu erkunden und Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen. Eine der Zielgruppen sind Erwerbssuchende im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Auch jede andere Person, die sich in einer beruflichen Übergangssituation befindet, kann sich direkt an die Stiftung youLabor wenden. Die Teilnehmenden werden auf der Grundlage eines dynamischen Vier-Säulen-Modells (Betreuung, Ausbildung, berufliche Tätigkeit, Praktikum) unterstützt.

Die Stiftung arbeitet mit regionalen Unternehmen, Gemeinden und Verbänden zusammen, um jede Form der sozialen und beruflichen Eingliederung zu fördern, wie z. B. Kompetenzanalyse, Coaching Praktika, Potenzialeinschätzung, Eingliederung usw.

Das Projekt «#ilpostoperme» begleitet junge Menschen, die erhebliche Schwierigkeiten bei der sozialen und beruflichen Integration haben. Mit Unterstützung des Migros-Kulturprozents wird eine Gruppe von jungen Frauen in persönlichen Projekten zur sozialen und beruflichen Integration begleitet. Und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sirio begleitet youLabor junge Menschen mit Beziehungsproblemen, um ihr berufliches Potenzial zu entwickeln und ihren Wiedereinstieg in das Berufsleben mit konkreten Aktivitäten zu unterstützen. Der Verein «Movimento dei senza voce», der ein Heim für Menschen in Schwierigkeiten betreibt, hat youLabor eine grosse Anzahl von Büchern zur Verfügung gestellt. Diese Bücher wurden von den Teilnehmenden in einer Projektarbeit genutzt, um eine grosse Buchhandlung aufzubauen.

Die Zusammenarbeit mit Pro Juventute, FARIntercultura, Centro diurno ATTE - Caslaccio und anderen Institutionen gewährleistet, dass die Teilnehmenden von youLabor durch nützliche Aktivitäten grundlegende Arbeitsmarkt-Kompetenzen erlangen.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

WERTE VOM 01.01.2022 BIS 30.06.2022

Anzahl betreute Jugendliche	53
Anzahl Austritte	53
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	18
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	10
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	8
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	0
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	0
Erfolgsquote	68%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2075.-
Regionale Präsenz	TI

Kontakt: Stiftung youLabor, 6830 Chiasso

[youlabor.ch](http://youlabor.ch)

# VEREIN YES

## PROGRAMM: FIT FÜR DIE WIRTSCHAFT

Young Enterprise Switzerland (YES) ist eine unabhängige Non-Profit Organisation, welche Brücken zwischen Schulen, Wirtschaft und der Gesellschaft baut. Der Verein ermöglicht Kindern und Jugendlichen, gesellschaftliche Zusammenhänge zu erkennen, die Wirtschaft zu verstehen und zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und sich eine fundierte Meinung zu bilden. Gemeinsam mit Partnern von Schulen, Unternehmungen und Verwaltungen werden praxisnahe und attraktive Wirtschafts- und Meinungsbildungsprogramme für Schulen in der Schweiz - von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 2 - entwickelt und angeboten. Kinder und Jugendliche entwickeln so ihre Potenziale, vernetzen sich und finden ihre künftige Rolle in der Arbeitswelt.

Das Programm Fit für die Wirtschaft behandelt wirtschaftliche Themenkreise, mit denen Schülerinnen und Schüler des 7. bis 10. Schuljahres in ihrem Alltag konfrontiert werden. Das Programm ist modular aufgebaut, so dass Schwerpunkte, je nach Interessen, auf die Themen wie Grundzüge der Wirtschaft, den Bewerbungsprozess oder Umgang mit Geld gelegt werden können. Diese Module werden von Volunteers aus der Wirtschaft im Auftrag von YES durchgeführt.

### BEWERBUNGSPROZESS

Das Modul Bewerbungsprozess stellt die optimale Ergänzung zu den Aktivitäten im Schulunterricht im Zusammenhang mit der Berufswahl und der Stellensuche dar. Volunteers besprechen mit den Jugendlichen die wichtigsten Aspekte der Stellensuche und zeigen ihnen anhand von praktischen Beispielen auf, was wichtig ist und wie sie den Berufseinstieg am besten meistern können. Die Bewerbungsunterlagen der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler werden überprüft und sie erhalten Tipps, wie sie ihr Bewerbungsdossier optimieren können. Das praktische Üben des Bewerbungsgesprächs bildet einen zentralen Punkt in diesem Programm. Die Jugendlichen führen ein realitätsnahes Bewerbungsgespräch durch und erhalten ein unmittelbares Feedback. Durch diese Vorbereitung gewinnen sie an

Sicherheit und erhöhen ihre Aussicht auf einen erfolgreichen Bewerbungsprozess für ihren Wunschberuf. Die Lehrperson erhält von den Volunteers spezifische Rückmeldungen zu einzelnen Jugendlichen, damit sie ihre Schülerinnen und Schüler im weiteren Verlauf des Schulbetriebs optimal in ihrem Bewerbungsprozess betreuen kann.

Die Bewerbungstrainings können sowohl vor Ort in der Schule als auch online durchgeführt werden. YES stellt den Schulen auf Wunsch zusätzliche E-Learning-Programme für das Modul Bewerbungsprozess zur Verfügung.



## ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2022

Anzahl durchgeführte Bewerbungstrainings (116 D-CH   10 F-CH   0 I-CH)	126
Anzahl Jugendliche (1869 D-CH   179 F-CH   0 I-CH)	2048
Anzahl Freiwilligen-Einsätze durch Fachpersonen	134
Durchschnittsalter pro Schülerin/Schüler	14
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 1200.-
Regionale Präsenz	AG   AR   BE   BL   GR   LU   NE   SG   SH   SZ   TG   VD   ZG   ZH

Kontakt: Verein YES, 8047 Zürich  
[yes.swiss](http://yes.swiss)

# UNTERSTÜTZER

Wir danken sämtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihren grosszügigen Beitrag im Jahr 2022:

- Angst & Pfister AG | Zürich
- Avenir Consulting AG | Zürich
- Baur au Lac Vins | Zürich
- Beat Baschung Fotografie | Dietikon
- Berner Generationenhaus | Bern
- Burckhardt Compression AG | Winterthur
- Careum | Zürich
- Casinotheater Winterthur AG | Winterthur
- Convida AG | Frauenfeld
- Cornelia Boesch | Zürich
- Credit Suisse AG | Zürich
- Druckzentrum AG | Zürich
- ELIGENDO AG | Zürich
- ElternMagazin Fritz+Fränzi | Zürich
- Ernst Göhner Stiftung | Zug
- ETH juniors | Zürich
- gateway.one | Bern und Zürich
- Gemeinde Küsnacht | Küsnacht
- Gribi AG Belp | Belp
- Huber+Suhner AG | Pfäffikon ZH
- Ingenieurbüro K. Vogt AG | St. Gallen
- KPMG Schweiz | Zürich
- m.a.g. management consulting | Zürich
- Mediad GmbH | Altstätten
- Minerva Stiftung | Lugano
- Mövenpick Wein Schweiz AG | Baar
- Nachhall Visuelle Gestaltung | Zürich
- Neologic AG | Aesch
- Nik Hartmann | Buonas
- Novertur International SA | Morges
- Nyna Dubois | Bern
- Oliver Gisi | Basel
- Payrex AG | Thun
- Richmond Events AG | Basel
- Schai Content Strategen | St. Gallen
- Schweizerische Bundesbahnen AG | Bern
- Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) | Aarau
- Schweizerische Post AG | Bern
- Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft | Bern
- Schweizerischer Arbeitgeberverband | Zürich
- Sophie und Karl Binding Stiftung | Basel
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO | Bern
- StiftungSchweiz | Basel
- SVC Stiftung für das Unternehmertum | Thun
- SVC Swiss Venture Club | Gümligen
- Swiss Prime Site AG | Zug
- Swisscom AG | Bern
- SwissSkills | Bern
- TAW Holding AG | Kloten
- Thaler Immobilien AG | Winterthur
- Trigema AG | Zürich
- UBS AG | Zürich
- Valère Consulting AG | Zürich
- Vetropack AG | St-Prex
- Viktor Giacobbo | Winterthur
- Walter B. Kielholz Foundation | Zürich
- Wasinger Media House GmbH | Zürich
- Websamurai AG | Aarau
- Wenger Vieli AG | Zürich
- Xplena AG | Schaffhausen
- Zürcher Kantonalbank | Zürich

Mehrere gemeinnützige Stiftungen haben unsere Mitgliederorganisationen finanziell direkt unterstützt. Auch ihnen sprechen wir unseren grossen Dank aus.

Wir stellen in unserem Jahresbericht jeweils zwei begleitete Jugendliche und ihre Berufe vor. Ein spezielles Dankeschön geht an Ana Paula Leggiero und Junior Sounga Iwandza sowie an ihre Vorgesetzten und deren Arbeitgeber, welche uns einen Einblick in ihren Berufsalltag gewährt haben.



Ana Paula Leggiero dünstet das Gemüse für die Suppe.

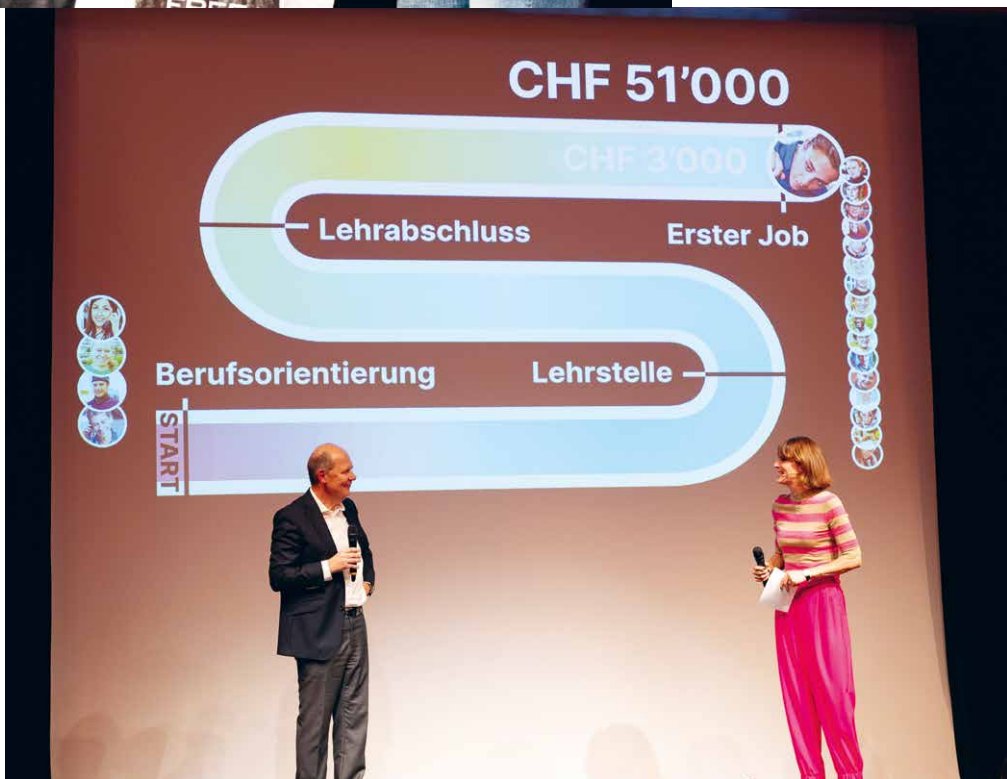


# GÖNNERANLASS

Mit rund 200 Gästen fand im Casinotheater Winterthur Ende Oktober der fünfte Check Your Chance Gönneranlass statt. Für Highlights sorgten zwei beeindruckende Jugendliche, die bezaubernde Nyna Dubois am Flügel sowie der ungebetene Gast Fredi Hinz alias Viktor Giacobbo. Die Moderatorin Cornelia Boesch führte souverän durch den Abend und Frederik Semmel (ETH juniors) sorgte mit seinem neu entwickelten virtuellen Spendenlauf für hohe Einnahmen.









Der Vorgesetzte zeigt Ana Paula Leggiero wie man die Gemüsestreifen richtig schneidet. Sie sind von der Länge und Breite her definiert.



Der Vorgesetzte erklärt Junior Sounga die Motorsense für den Schnitt der Blumenwiese.





# JAHRESRECHNUNG 2022

## BILANZ

PER 31.12.2022

CHF	ANHANG	2022	2021
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel		2 170 028.53	883 355.60
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.1	1 549 897.41	1 211 247.41
Aktive Rechnungsabgrenzung		969.30	969.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3 720 895.24</b>	<b>2 095 572.31</b>
Sachanlagen		0.00	1 160.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>0.00</b>	<b>1 160.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>		<b>3 720 895.24</b>	<b>2 096 732.31</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.1	2 334 819.51	1 098 910.87
Passive Rechnungsabgrenzung		48 339.05	0.00
Rückstellungen Aufwand Tavolo Ticino		195 918.40	0.00
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>2 579 076.96</b>	<b>1 098 910.87</b>
Vereinskapital		200 000.05	200 000.05
Gewinnvortrag		797 821.39	546 276.89
Jahresgewinn		143 996.84	251 544.50
<b>Total Eigenkapital</b>	2.2	<b>1 141 818.28</b>	<b>997 821.44</b>
<b>Total PASSIVEN</b>		<b>3 720 895.24</b>	<b>2 096 732.31</b>

# BETRIEBSRECHNUNG

01.01.2022 BIS 31.12.2022

CHF	ANHANG	2022	2021
Erhaltene Zuwendungen	3.1	2 775 076.88	3 839 524.58
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>2 775 076.88</b>	<b>3 839 524.58</b>
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		-2 315 485.00	-3 358 815.35
Übriger betrieblicher Aufwand	3.2	-15 175.50	-11 699.71
Verwaltungsaufwand	3.2	-8 430.70	-7 826.55
Informatikaufwand		-3 869.24	-3 459.44
Werbeaufwand		-120 890.56	-123 676.81
Personalaufwand		-144 247.85	-59 912.10
Raumaufwand		-21 600.00	-21 600.00
Abschreibungen		-1 160.00	-780.00
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-2 630 858.85</b>	<b>-3 587 769.96</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>144 218.03</b>	<b>251 754.62</b>
Finanzertrag		0.00	0.00
Finanzaufwand		-221.19	-210.12
<b>Jahresergebnis</b>		<b>143 996.84</b>	<b>251 544.50</b>

«Die grösste Herausforderung an der Lehrstellensuche waren die fehlende Erfahrung und meine Sprachkenntnisse.»

Junior Sounga Iwandza | 25 Jahre | Lernender Gärtner EBA

# ANHANG

## 1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung des Vereins Check Your Chance wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung - aktualisiertes Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) - wie auch nach dem neuen Rechnungslegungsrecht erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken ausgewiesen.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 2.1 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN / SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sieht der Zusicherungsentscheid jeweils die Auszahlung von 80% des Anspruches vor. Die verbleibenden 20% des Anspruchs werden in Form einer Schlussrechnung entsprechend den tatsächlichen Kosten beglichen. In der vorliegenden Jahresrechnung sind die ausstehenden Forderungen gegenüber dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sowie die Verpflichtungen gegenüber den Mitgliederorganisationen von Check Your Chance für das Jahr 2020, 2021 und 2022 unter den «Sonstigen kurzfristigen Forderungen» bzw. «Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten» erfasst.

### 2.2 ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL

	2022	2021
Eigenkapital bei Gründung	200 000.05	200 000.05
Gewinnvortrag	797 821.39	546 276.89
Gewinn aktuelles Jahr	143 996.84	251 544.50
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1 141 818.28</b>	<b>997 821.44</b>

## 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

### 3.1 ERHALTENE ZUWENDUNGEN

	2022	2021
Mitgliederbeiträge	22 500.00	20 000.00
Weitere Spenden	9 050.69	10 933.05
Micro Donations	211.25	173.50
Beitriffsbeiträge	10 000.00	10 000.00
Erträge Unternehmensfundraising	136 239.50	150 989.60
Beiträge von SECO		
• Matching 2019 (20%)		-8.55
• Matching 2021 (80%)		1 200 000.00
• Matching 2021 (20%)		300 000.00
• Matching 2022 (80%)	1 200 000.00	
• Matching 2022 (20%)	300 000.00	
• Contingency Plan 2021 (80%)		1 600 000.00
• Contingency Plan 2021 (20%)		400 000.00
• Contingency Plan 2022 (80%)	266 667.00	
• Contingency Plan 2022 (20%)	66 666.00	
Erträge Stiftungsfundraising	10 000.00	10 000.00
Beiträge von Stiftungen an Projekte		30 473.50
Beiträge von Stiftungen für Tavolo Ticino	561 263.50	
Gönneranlass	192 478.94	106 963.48
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2 775 076.88</b>	<b>3 839 524.58</b>

Zusätzlich zu den oben ausgewiesenen Zuwendungen wurden folgende unentgeltlichen Zuwendungen erbracht:

- Buchführung und Abschlussarbeiten durch Trigema AG, Zürich
- Revision und Übersetzungsdienstleistungen durch KPMG AG, Zürich
- Übersetzungsdienstleistungen durch Credit Suisse AG, Zürich
- Internetdienstleistungen durch Websamuraï AG, Aarau
- Rechtsberatung durch Wenger Vieli AG, Zürich

### 3.2 VERWALTUNGSaufWAND UND ÜBRIGER BETRIEBLICHER aufWAND

Zusätzlich zum ausgewiesenen Betriebsaufwand wurden die Kosten für die Geschäftsführung und die Arbeitsplätze der Geschäftsstelle im Sinne einer unentgeltlich erhaltenen Sach-Zuwendung direkt durch die Credit Suisse AG finanziert.

## 4. GENERELLE ANGABEN

### ZWECK

Zweck des Vereins ist es, einen Beitrag zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz zu leisten.

### ENTSCHÄDIGUNG AN VORSTANDSMITGLIEDER

Alle Mitglieder des obersten Leitungsorganes arbeiten ehrenamtlich. Es wurden keinerlei Vergütungen entrichtet.

### ENTSCHÄDIGUNG AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung deren Vergütung verzichtet.

### VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag in der Berichtsperiode unter 10.

### ORGANE UND STRUKTUREN

Als Mitglieder des Vorstands waren im Amt:

- **Valentin Vogt** | Präsident
- **Rémy Müller** | Vizepräsident
- **Jens Rogge** | Aktuar
- **Gabriel Abu-Tayeh** | Mitglied
- **Heidi Baumberger** | Mitglied
- **Simone Brunner** | Mitglied
- **Giorgio Comi** | Mitglied
- **Noémie Duschletta** | Mitglied
- **Caroline Morel** | Mitglied
- **Gabriela Walser** | Mitglied
- **Hans C. Werner** | Mitglied

Zürich, den 3. April 2023

Check Your Chance



**Valentin Vogt**  
Präsident



**Andreas Rupp**  
Geschäftsführer



**KPMG AG  
Audit**

Badenerstr. 172  
CH-8004 Zürich

Postfach  
CH-8036 Zürich

T +41 58 249 31 31  
E infozurich@kpmg.com  
kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand des Vereins

## Check Your Chance, Zürich

---

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der auf den Seiten 36 bis 39 abgebildeten Jahresrechnung des Vereins Check Your Chance für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, Statuten und dem Reglement ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

KPMG AG

Michael Herzog  
*Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor*

Bruno Denisi

Zürich, 3. April 2023



**«Ich habe meine Lehre als Köchin EFZ erfolgreich abgeschlossen. Gerne möchte ich die Welt bereisen, um in verschiedenen Ländern und Kulturen in der Küche zu arbeiten. So lerne ich noch mehr über die weltweite Vielfalt des Essens dazu.»**

Ana Paula Leggiero | 19 Jahre | Lernende Köchin EFZ

**«Ich werde in allen Situationen, wo ich Hilfe benötige, aktiv unterstützt.»**

Junior Sounga Iwandza | 25 Jahre | Lernender Gärtner EBA









# BERUFSBILDER

## GÄRTNER/IN EBA

Gärtner/in EBA bauen und pflegen Gärten und Grünanlagen. Sie produzieren Blumen, Sträucher und Bäume in Gewächshäusern und im Freien.



**JUNIOR SOUNGA IWANDZA | 25 JAHRE**

**LERNENDER GÄRTNER EBA**

**LEHRBETRIEB: DBU FACILITY SERVICES AG, SCHLIEREN**

Junior Sounga Iwandza ist als Familiennachzug aus dem Kongo in die Schweiz gekommen und hat sich gut auf die anstehende berufliche Grundbildung in der Schweiz vorbereitet, indem er im 2018 ein Berufsvorbereitungsjahr absolvierte und danach erste Erfahrungen im Bereich Garten- und Hauspflege gesammelt hat. In dieser Zeit hat Junior Sounga Iwandza kontinuierlich hart daran gearbeitet, seine Deutschkenntnisse zu verbessern. Im 2021 war es dann so weit, dass er in die Lehre als Gärtner EBA einsteigen konnte.

**Was können Sie über Ihre Situation sagen seit Ihrer Teilnahme am Programm der Stiftung Chance?**

Dazu kann ich nur Gutes berichten, ich bin sehr glücklich damit.

**Was hat Ihnen Ihre Teilnahme am Programm am meisten gebracht?**

Ich habe viel gelernt bei der Arbeit.

**Was war für Sie das Schwierigste an der Lehrstellensuche?**

Die grösste Herausforderung an der Lehrstellensuche waren die fehlende Erfahrung und meine Sprachkenntnisse.

**In welcher Situation spürten Sie die Unterstützung von der Stiftung Chance am meisten?**

Ich werde in allen Situationen, wo ich Hilfe benötige, aktiv unterstützt.

**Wie haben Sie Ihre Lehrstelle gefunden?**

Ich habe meine Lehrstelle durch Jobshop und die Stiftung Chance gefunden.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Mir gefällt das Resultat am Ende meiner Arbeit.

**Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft in 5 Jahren?**

In fünf Jahren sehen ich mich als selbständig.

**Was können Sie über Ihre aktuelle Situation sagen?**

Ich versuche, meine Aufgaben gut zu erfüllen.



## TÄTIGKEITEN

Gärtnerinnen und Gärtner üben folgende Tätigkeiten aus:

### In der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

- Mithelfen, Gärten, Spielplätze, Sportanlagen oder Parks zu bauen und zu pflegen
- Wege, Plätze, Treppen und Mauern erstellen
- Mit verschiedene Maschinen und Werkzeugen arbeiten, beispielsweise mit dem Rasenmäher, Holzhäcksler oder Laubrechen

### In der Fachrichtung Pflanzenproduktion

- Zier- und Nutzpflanzen vermehren und pflegen, beispielsweise Blumen, Stauden oder Bäume
- Pflanzen in Gewächshäusern oder im Freien pflegen
- Mit Maschinen zum Eintopfen, Wagen für den Transport, Bewässerungsanlagen, Heckenscheren, Hacken und Schaufeln arbeiten

### Regeln zu Sicherheit und Umweltschutz beachten

- Bei gefährlichen Arbeiten Handschuhe, Gesichts- und Gehörschutz tragen

## AUSBILDUNG

### Grundlage

Eidg. Verordnung vom 31.10.2011 (Stand 1.1.2018)

### Dauer

2 Jahre

### Fachrichtungen

- Garten- und Landschaftsbau
- Pflanzenproduktion

### Bildung in beruflicher Praxis

In einer Gärtnerei der entsprechenden Fachrichtung

### Schulische Bildung

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

### Schulische Vollzeitausbildung

- Fachrichtung Garten- und Landwirtschaftsbau: Gartenbauschule Hünibach / Bildungszentrum IDM, Hünibach und Thun/BE
- Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau oder Pflanzenproduktion: Gartenbauschule Oeschberg, Koppigen/BE
- Fachrichtung Pflanzenproduktion: LBB Gärtnerei, Basel

### Berufsbezogene Fächer

- Beide Fachrichtungen: Liefervorbereitung, betriebliche Unterhaltsarbeiten, Pflanz- und Saatarbeiten, Pflanzenernährung und -schutz, Pflanzenkenntnisse und -verwendung
- Je nach Fachrichtung: Garten- und Grünflächenpflege, Garten- und Landschaftsbau, Pflanzenproduktion, Pflanzenvermehrung

### Überbetriebliche Kurse

Praktisches Erlernen und Üben beruflicher Grundlagen.

### Abschluss

Eidg. Berufsattest Gärtner/in EBA

## VORAUSSETZUNGEN

### Vorbildung

Obligatorische Schule abgeschlossen

### Anforderungen

- Freude an der Arbeit im Freien und im Team
- Freude an der Arbeit mit Pflanzen
- Geschickte und kräftige Hände
- Kraft und Beweglichkeit
- Praktisches Verständnis
- Geduld und Genauigkeit
- Gute Gesundheit (z. B. keine Pollenallergien, Wetterfestigkeit)
- Technisches Verständnis für die Arbeit mit Maschinen

## WEITERBILDUNG

### Kurse

Angebote von verschiedenen kantonalen Anbietern, Fach- und Berufsfachschulen sowie von JardinSuisse Bildungszentren

### Gärtner/in EFZ

Gärtnerinnen und Gärtner EBA können eine verkürzte Grundbildung als Gärtner/in mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) machen (Einstieg ins 2. Lehrjahr). Der Verband empfiehlt den Einstieg ins 1. Lehrjahr.

Danach sind die gleichen Weiterbildungen möglich wie für Gärtner/innen EFZ.

## BERUFVERHÄLTNISSE

Gärtnerinnen und Gärtner EBA arbeiten in Gärtnereien, in Gartencentern, Versuchs- und Forschungsanstalten und botanischen Gärten. Die Berufsleute sind bei jedem Wetter draussen tätig und arbeiten im Team. Vor allem im Frühling und Sommer gibt es sehr viel zu tun.

## WEITERE INFORMATIONEN

[jardinsuisse.ch](http://jardinsuisse.ch) | Aarau

[oeschberg.ch](http://oeschberg.ch) | Koppigen

[gartenbauschule-huenibach.ch](http://gartenbauschule-huenibach.ch) | Hünibach

[lbb.info](http://lbb.info) | Basel

QUELLE: BERUFSBERATUNG.CH

# BERUFSBILDER

## KOCH/KÖCHIN EFZ

Koch/Köchin arbeiten in der Küche von Gastronomiebetrieben. Sie nehmen Lebensmittel entgegen, bereiten warme und kalte Speisen zu und richten sie dekorativ an. Ausserdem sorgen sie für einen reibungslosen Arbeitsablauf zwischen dem Küchen- und Servicepersonal.



**ANA PAULA LEGGIERO | 19 JAHRE |  
LERNENDE KÖCHIN EFZ  
LEHRBETRIEB: ZENTRUM BREITEN, OBERÄGERI**

Bevor Ana Paula Leggiero 2021 die Lehre als Köchin EFZ mit dem BildungsNetz Zug begonnen hatte, war sie bei zwei verschiedenen Lehrbetrieben als Küchenangestellte EBA tätig. Beim ersten Lehrbetrieb habe sie zu wenig gelernt und wollte darum wechseln. 2021 konnte sie die Lehre als Küchenangestellte EBA abschliessen. Nun ist Ana Paula Leggiero sehr motiviert in der Lehre als Köchin EFZ. Sie geht sehr gerne arbeiten, schätzt die Kreativität und den Teamgeist bei der Arbeit. Nach der Lehre möchte sie gerne die Welt bereisen. Sie plant, in verschiedenen Kontinenten und Kulturen in möglichst vielen Restaurants als Köchin zu arbeiten. So kann Ana Paula Leggiero die jeweilige Küche des Landes kennenlernen und noch mehr profitieren für ihr berufliches Wissen. Anschliessend würde sie gerne ein eigenes Restaurant eröffnen.

### **Was können Sie über Ihre Situation sagen, bevor Sie zum BildungsNetz Zug (BNZ) kamen?**

Bevor ich meine Lehre als Köchin EFZ beim BildungsNetz Zug gestartet habe, war ich bei zwei verschiedenen Lehrbetrieben als Küchenangestellte EBA tätig. Das eidgenössische Berufsattest konnte ich 2021 abschliessen. Je ein Lehrjahr habe ich bei zwei verschiedenen Lehrbetrieben absolviert. Beim ersten Lehrbetrieb hatte mir mein Chef wenig beigebracht. Darum wollte ich wechseln.

### **Was hat Ihnen Ihre Teilnahme beim BNZ am meisten gebracht?**

Das BNZ mit dem Netzwerk LBV bietet mir Zeit zum Lernen, Unterstützung und eine Lernstruktur.

### **Was war für Sie das Schwierigste an der Lehrstellensuche?**

Am Schwierigsten war für mich das Bewerbungsdossier zu erstellen, d. h. Lebenslauf, Motivationsschreiben usw.

### **In welcher Situation spürten Sie die Unterstützung vom BNZ am meisten?**

Ich fühle mich gut unterstützt, weil ich immer Fragen stellen kann, wenn ich nicht mehr weiter weiss oder nicht verstehe, was ich machen muss.

### **Wie haben Sie Ihre Lehrstelle gefunden?**

Die Lehrstelle via das BNZ habe ich durch eine Empfehlung von meinem Berufsschullehrer bekommen. Er kennt das BildungsNetz Zug und hat mich ermuntert, mich zu bewerben und hat ein gutes Wort für mich eingelegt.

### **Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Mir gefällt die Kreativität bei der Arbeit. Zudem haben wir ein gutes Team.

### **Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft in 5 Jahren?**

Ich habe meine Lehre als Köchin EFZ zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Gerne möchte ich die Welt bereisen und in verschiedenen Ländern und Kulturen in der Küche arbeiten und noch mehr über die Vielfalt des Essens weltweit lernen.

### **Was können Sie über Ihre aktuelle Situation sagen?**

Ich gehe gerne zur Arbeit, bin sehr zufrieden in meiner Lehre und möchte unbedingt weitermachen und diese abschliessen.

## TÄTIGKEITEN

Köchinnen arbeiten in den Küchen von Restaurants, Hotels, Spitälern, Alterszentren oder Kantinen. Am Morgen planen sie als Erstes den Tagesablauf, damit alle Arbeitsschritte reibungslos funktionieren. Dann nehmen sie die angelieferten frischen und vorbereiteten Produkte entgegen. Die Köchinnen überprüfen, ob die Qualität einwandfrei ist und die gelieferte Menge mit den Angaben auf dem Lieferschein und der Bestellung übereinstimmt. Danach bereiten sie Geschirr und Geräte für die Zubereitung der geplanten Speisen vor und beginnen mit der Verarbeitung der Lebensmittel.

Köche beherrschen verschiedene Garmethoden wie dämpfen, schmoren, gratinieren, grillieren, sautieren und pochieren. Sie bereiten Suppen, Saucen, Reis und Mehlspeisen zu. In der kalten Küche richten sie Fleischplatten, Salate und Pasteten an. Im Bereich Patisserie stellen sie süsse oder salzige Backwaren her.

Köchinnen am Entremetier-Posten sind zuständig für Beilagen wie Gemüse, Suppen, Mehl-, Eier- und Käsespeisen. Als Gardemanger verarbeiten sie in der kalten Küche Fleisch, Fisch, Geflügel und Wild zu Vorspeisen wie Lachsmousse und Rindstatar, stellen aber auch Salate bereit. Am Saucier-Posten werden warme Fleisch-, Fisch- und Geflügelgerichte zubereitet. Die dazu passenden Saucen bereiten sie flüssig bis sämig zu und würzen sie. Für das abschliessende Dessert bereiten sie Süssspeisen wie Glaces, Sorbets und Cremes zu.

Während der Essenszeiten geht es in der Küche hektisch zu und her. Vor allem am Mittag schätzen die Gäste eine rasche Bedienung. Damit zwischen Küche und Servicepersonal alles reibungslos funktioniert, müssen Köche belastbar sein und ihre Arbeit gut planen. Sie sorgen für Sauberkeit und Ordnung und halten sich stets an die Vorschriften zur Hygiene, zum Arbeits-, Umwelt- und Brandschutz.

In der Küche herrscht eine klare Hierarchie, von deren Spitze aus der Küchenchef oder die Küchenchefin die betrieblichen Abläufe leitet und der Chefkoch oder die Chefköchin die Arbeit am Kochherd verteilt.

## AUSBILDUNG

### Grundlage

Eidg. Verordnung vom 5.5.2009

### Dauer

3 Jahre

### Bildung in beruflicher Praxis

In einem Restaurant, Personalrestaurant, Hotel, Spital oder Alterszentrum (entweder in einem Jahres- oder Saisonbetrieb)

### Schulische Bildung

- Im Jahresbetrieb: 1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule
- Im Saisonbetrieb: zweimal jährlich Blockunterricht in interkantonalen Fachkursen (4 und 5 Wochen).

### Schulische Vollzeitausbildung

- Albisbrunn/ZH

### Berufsbezogene Fächer

- Herstellung, Zubereitung, Präsentation von Speisen und Gerichten
- Fremdsprachen
- Verstehen und effizientes Mitgestalten der betrieblichen Abläufe
- Betriebswirtschaftlich, gästeorientiertes und nachhaltiges Denken und Handeln
- Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt und Brandschutz
- Hygiene und Werterhaltung

### Überbetriebliche Kurse

Zu verschiedenen Themen

### Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.

### Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis  
Koch/Köchin EFZ

## VORAUSSETZUNGEN

### Vorbildung

- Obligatorische Schule mit mittleren oder hohen Anforderungen abgeschlossen
- Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil

### Anforderungen

- Freude am Umgang mit Lebensmitteln und am Kochen
- Gute Auffassungsgabe
- Fähigkeit zur Koordination von Arbeitsabläufen
- Kreativität und Experimentierfreude
- Geschickte Hände

- Ausgeprägtes Hygienebewusstsein
- Ordnungssinn
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Gäste- und teamorientiert
- Robuste Gesundheit
- Belastbarkeit in hektischen Situationen

## WEITERBILDUNG

### Kurse

Angebote von Berufsverbänden, Fach- und Berufsfachschulen und höheren Fachschulen

### Verkürzte Grundbildung

Diätkoch/-köchin EFZ, Fleischfachmann/-frau EFZ, Bäcker/in-Konditor/in, Confiseur/in EFZ, Restaurationsfachmann/-frau EFZ oder Hotelfachmann/-frau EFZ

### Berufsprüfung (BP)

Chefkoch/-köchin mit eidg. Fachausweis, Gastro-Betriebsleiter/in mit eidg. Fachausweis

### Höhere Fachprüfung (HFP)

Dipl. Küchenchef/in, dipl. Leiter/in Gemeinschaftsgastronomie

### Höhere Fachschule

Dipl. Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF

### Fachhochschule

Bachelor of Science (FH) in Lebensmitteltechnologie, Bachelor of Science (FH) in International Hospitality Management, Master of Science (FH) in Global Hospitality Business

## BERUFSVERHÄLTNISSE

Köche und Köchinnen EFZ finden gute Arbeitsmöglichkeiten in Hotels, Restaurants, Spitälern, Personalrestaurants und Heimen. Die Arbeitszeiten sind unregelmässig und können bis spätabends dauern. Sonn- und Feiertage sind meistens besonders arbeitsintensiv, da zu diesen Zeiten mehr Betrieb herrscht.

## WEITERE INFORMATIONEN

[berufehotelgastro.ch](http://berufehotelgastro.ch) | Zürich

[gastrosuisse.ch](http://gastrosuisse.ch) | Zürich

[hotelleriesuisse.ch](http://hotelleriesuisse.ch) | Bern

[hotelgastro.ch](http://hotelgastro.ch) | Weggis

[albisbrunn.ch](http://albisbrunn.ch) | Hausen am Albis



Ana Paula Leggiero serviert den Gästen den fertigen Apero.



Junior Sounga Iwandza in der Werkstatt. Er verräumt die kleinen Einzelteile der Werkzeuge.



# VEREINSSTRUKTUR

STAND 31.12.2022



Valentin Vogt



Rémy Müller



Jens Rogge



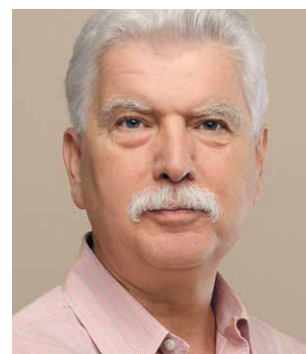
Gabriel Abu-Tayeh



Heidi Baumberger



Simone Brunner



Giorgio Comi



Noémie Duschletta



Caroline Morel



Gabriela Walser



Hans C. Werner



Andreas Rupp



## VORSTAND

### VALENTIN VOGT

Präsident

#### Ausbildung

Lic. oec. HSG

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2019 | Präsident des Verwaltungsrats der Kistler Holding AG
- Seit 2011 | Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands
- 2011-2020 | Präsident des Verwaltungsrats Burckhardt Compression Holding AG

### RÉMY MÜLLER

Vizepräsident

#### Ausbildung

Executive MBA FH

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2006 | Geschäftsführer BildungsNetz Zug
- 2003-2006 | Trainer Siemens Schweiz
- 1996-2003 | Softwareingenieur, Siemens Schweiz

### JENS ROGGE

Aktuar

#### Ausbildung

M. A. in Interkultureller Kommunikation

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2021 | strategischer Geschäftsführer, Entwicklung & Partner der Stiftung IPT Schweiz, Mitglied der Generaldirektion
- 2008-2020 | u. a. Co-Generaldirektor der Stiftung IPT Schweiz, Geschäftsführer IPT Fribourg, Koordinator IPT Deutschschweiz

### GABRIEL ABU-TAYEH

Mitglied

#### Ausbildung

Dr. rer. oec. Universität Bern

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2020 | Geschäftsführer ROCK YOUR LIFE! Schweiz
- 2018-2020 | Stv. Teamleiter und Projektleiter Bildung SBB
- 2016-2018 | Assistent Universität Bern

### HEIDI BAUMBERGER

Mitglied

#### Ausbildung

Ausbilderin mit eidg. Fachausweis

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2019 | Kommunikation, Fundraising, Mitglied der GL, Stiftung DIE CHANCE
- 2012-2019 | Ausbildungsberaterin, Stiftung DIE CHANCE
- 1982-2012 | Fachbereichsleiterin, SFS Group

### SIMONE BRUNNER

Mitglied

#### Ausbildung

M.A. in Sozialer Arbeit

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2017 | Abteilungsleiterin Bildung & Information, Stiftung Pro Juventute
- 2015-2017 | Bereichsleiterin Offene Jugendarbeit Ägerital, Kanton Zug
- 2012-2015 | Jugendarbeiterin Offene Jugendarbeit Ägerital, Kanton Zug

### GIORGIO COMI

Mitglied

#### Ausbildung

Master in Allgemeiner Pädagogik und Interkultureller Kommunikation

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2013 | Präsident der youLabor Foundation
- 1999-2008 | Präsident Labor Transfer S.A.
- 1991-2017 | Ausbilder / Projektleiter IUFFP-EHB

### NOÉMIE DUSCHLETTA

Mitglied

#### Ausbildung

Master of Arts in Secondary Education

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2021 | Vice Chair, Board of Executives, Junior Achievement Europe
- Seit 2013 | Geschäftsführerin Young Enterprise Switzerland (YES)
- 2012-2013 | Mitglied der Geschäftsführung und Stellvertretung des CEOs von Young Enterprise Switzerland (YES)

### CAROLINE MOREL

Mitglied

#### Ausbildung

Ethnologin Lic. Phil. I, Universität Zürich Nachdiplomstudium NADEL, ETH Zürich

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2019 | Leiterin Nationales Sekretariat Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)
- Seit 2019 | Vorstandsmitglied Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) und Arbeitsintegration Schweiz (AIS)
- 2002-2018 | Geschäftsleiterin SWISSAID, Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit

### GABRIELA WALSER

Mitglied

#### Ausbildung

Berufsintegrationscoach FH, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2013 | Geschäftsführerin LIFT Schweiz
- 2013-2016 | Geschäftsführerin Netzwerk sozialverantwortliche Wirtschaft
- 2006-2013 | Projektleiterin LIFT Deutschschweiz

### HANS C. WERNER

Mitglied

#### Ausbildung

Dr. oec. publ.

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2021 | Stiftungspräsident Careum, Kantonsspital Aarau AG, div Startups, Mentor
- 2011-2021 | Swisscom Head HR
- 2007-2011 | Schindler, zuletzt Head HR Region North & East

## GESCHÄFTSSTELLE

### ANDREAS RUPP

Geschäftsführer

#### Ausbildung

Betriebsökonom FH

#### Beruflicher Werdegang

- Seit 2015 | Geschäftsführer Check Your Chance
- 2012-2018 | Senior Business Project Manager Corporate Citizenship, Credit Suisse AG
- 2011-2012 | Leiter Kooperationen a.i. und Mitglied der Geschäftsleitung, Stiftung Pro Juventute

## REVISIONSSTELLE

### KPMG AG

Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

# JEDER BEITRAG ZÄHLT

## UNTERSTÜTZEN SIE CHECK YOUR CHANCE

Unser schweizweit tätige Dachverein zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist auf breite Unterstützung angewiesen. Zusammen mit den Mitgliederorganisationen hilft Check Your Chance kostengünstig und erfolgreich jungen Menschen, Berufsausbildungen zu erlangen und sich im Arbeitsmarkt zu etablieren. Wir streben die Vollbeschäftigung der jungen Generation an. Dadurch vermeiden wir hohe gesellschaftliche Folgekosten.

Als Private-Public-Partnership bündelt Check Your Chance private und öffentliche Kräfte. Damit stellt Check Your Chance eine einzigartige Institution für die Schweiz dar. Zur Sicherung der Fortführung ist unser Dachverein dankbar für jede finanzielle Zuwendung.

## MÖGLICHKEITEN DER UNTERSTÜTZUNG

Als Unternehmen, Stiftung oder Privatperson können Sie helfen, indem Sie:

- uns eine Einzelspende direkt zukommen lassen oder via [StiftungSchweiz.ch](mailto:StiftungSchweiz.ch)
- sich unter [contact@check-your-chance.ch](mailto:contact@check-your-chance.ch) als Gönnerin oder Gönner anmelden
- mit uns eine mehrjährige institutionelle Partnerschaft eingehen
- sich beim Angebot Micro Donations von Credit Suisse (als Kundin oder Kunde) anmelden und uns regelmässig Kleinstbeträge spenden

### Bankverbindung für Spendeneinzahlung

IBAN CH76 0483 5152 2444 1100 0

Verein Check Your Chance

### Online-Spende mit Kreditkarte

[check-your-chance.ch/spende](https://check-your-chance.ch/spende)

### TWINT-Spende

**Jetzt mit TWINT spenden!**

 QR-Code mit der TWINT App scannen

 Betrag und Spende bestätigen

### Kontaktdaten für Rückfragen

Verein Check Your Chance  
c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband  
Postfach, 8032 Zürich

+41 44 421 17 99

[contact@check-your-chance.ch](mailto:contact@check-your-chance.ch)

[check-your-chance.ch](https://check-your-chance.ch)



**«Ich fühle mich gut unterstützt,  
weil ich immer Fragen stellen kann,  
wenn ich nicht mehr weiter weiss  
oder nicht verstehe, was ich machen  
muss.»**

Ana Paula Leggiero | 19 Jahre | Lernende Köchin EFZ

**«Ich versuche, meine  
Aufgaben gut zu erfüllen.»**

Junior Sounga Iwandza | 25 Jahre | Lernender Gärtner EBA

#### **IMPRESSUM**

Dieser Jahresbericht ist auch in Französisch verfügbar.  
Die deutsche Version ist rechtlich verbindlich.

**Herausgeber:** CHECK YOUR CHANCE, c/o Schweizerischer  
Arbeitgeberverband, Postfach, 8032 Zürich

**Druck:** Druckzentrum AG, Zürich

**Konzept und Gestaltung:** grafik am idaplatz, Zürich

**Fotografie:** Wasinger Media House GmbH, Zürich

#### **Copyright**

Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Bilder, Grafiken sowie ihre  
Arrangements unterliegen dem Urheberrecht und anderen  
Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums. Der Inhalt darf  
nicht zu kommerziellen Zwecken kopiert, verbreitet, verändert  
oder Dritten zugänglich gemacht werden.



Dieser Jahresbericht wurde in der  
Schweiz produziert.

**CHECK YOUR CHANCE**

c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband  
Postfach  
8032 Zürich

+41 44 421 17 99  
contact@check-your-chance.ch  
check-your-chance.ch